

Nr. 84 Hirschberg, Sonnabend den 18. October **1862.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 13. Oktober.

Die Landtags-Session ist heute im Allerhöchsten Auftrage durch den Präsidenten des Staatsministeriums, Herrn v. Bismarck-Schönhausen, geschlossen worden. Zu diesem Zweck hatten sich die Mitglieder beider Häuser des Landtages um 3 Uhr Nachmittags im Weißen Saale des königlichen Schlosses eingefunden, woselbst der Minister-Präsident folgende Rede verlas:

Erlauchte, edle und geehrte Herren von beiden Häusern des Landtages!

Die Regierung Seiner Majestät des Königs hat Ihnen bei dem Beginn Ihrer Berathungen die Gründe dargelegt, welche sie bewegen mußten, Ihre Thätigkeit nur für die Erledigung der dringendsten Angelegenheiten in Anspruch zu nehmen. Die Ihnen gemachten Vorlagen haben sich daher vornehmlich auf die Finanz-Gesetze für die laufende Verwaltung, auf eine Reihe von Staats-Verträgen und mehrere Gesetz-Entwürfe beschränkt, deren baldige Genehmigung im Interesse der materiellen Wohlfahrt des Landes wünschenswerth erschien.

Unter den vorgelegten Verträgen ist der mit Frankreich abgeschlossene Handels- und Schifffahrts-Vertrag von hervorragender Wichtigkeit. In der einmüthigen Zustimmung, welche Sie demselben, sowie dem Gesetze über die Eingangs- und Ausgangs-Abgaben ertheilt haben, erkennt die Regierung Sr. Majestät des Königs eine Bürgschaft dafür, daß die wirthschaftlichen Grundsätze, auf welchen der Vertrag beruht, fortan die Grundlage der Handels-Politik Preußens bilden werden. Diese in der Nothwendigkeit der Entwickelung des freien Verkehrs begründete Politik ist dem Preußischen Staate durch seine Interessen und seine Traditionen vorgezeichnet, und auch von einem Theile seiner Zollverbündeten, als dem Bedürfnisse des gesammten Zollvereins entsprechend, bereits anerkannt.

Zur Sicherung und Erweiterung unseres Handels mit dem Auslande werden die von Ihnen genehmigten Verträge mit Japan, China, Siam, der Pforte und Chile beitragen, während die Ablösung des Stader Zolles und die Einstellung der Erhebung der Mosel-Schifffahrts-Abgaben dem inneren wie dem äußeren Verkehr zum Vortheil gereichen.

Durch das Gesetz wegen Aufhebung des Orts-Brief-Bestellgeldes ist dem brieflichen Verkehr eine erwünschte Erleichterung zugewendet worden.

Das Gesetz über die Bergwerks-Abgaben gewährt dem inländischen Bergbau eine wesentliche Unterstützung und es steht zu erwarten, daß derselbe mit dieser Aufhülfe eine erhöhte Kräftigung gewinnen und damit die Besorgnisse wegen einer erweiterten Konkurrenz der ausländischen Berg- und Hütten-Industrie sich zerstreuen werden.

Durch die Bewilligung der Mittel zur Herstellung der Eisenbahnen von Cüstrin nach Berlin, und von Kohlfurt und Görlitz nach Waldenburg, sowie durch die Gewährung der Zinsgarantie für die Anlage einer Eisenbahn von Halle nach Heiligenstadt und Kassel ist die Ausführung wichtiger Eisenbahn-Verbindungen ermöglicht, welche den allgemeinen Verkehr fördern und zur Hebung des Wohlstandes in mehreren der Aufschließung neuer Erwerbsquellen bedürftigen Landestheilen beitragen werden.

Den mit den Regierungen der Herzogthümer Sachsen-Koburg-Gotha und Sachsen-Altenburg und des Fürstenthums Waldeck abgeschlossenen Militair-Conventionen haben Sie Ihre Zustimmung gewährt, indem Sie Sich mit dem Bestreben der Regierung einverstanden erklärten, auf diesem Wege den Mängeln der deutschen Bundes-Kriegs-Verfassung wenigstens zu einem Theile abzuhelfen.

Wenn dagegen bei dem Gesetz-Entwurf über das Paßwesen eine Uebereinstimmung der beiden Häuser des Landtages nicht hat ereicht werden können, so bleibt zu bedauern, daß die damit bezweckte Reform einen Aufschub erleidet. Die Regierung Sr. Majestät wird jedoch im Verwaltungs-

wege die zulässigen, den gegenwärtigen Verhältnissen des Reiseverkehrs entsprechenden Erleichterungen herbeiführen.

Die Regierung Sr. Majestät des Königs hat zu beklagen, daß die Berathungen über den Staatshaushaltsetat für das Jahr 1862 zu einer gesetzlichen Feststellung desselben nicht geführt haben. Sie glaubt seit dem Beginn der Session ihre Bereitwilligkeit bethätigt zu haben, auf alle Anträge der Landesvertretung, welche sie ohne Benachtheiligung wesentlicher Staats-Interessen für ausführbar halten durfte, einzugehen. In diesem Bestreben wurde der Staatshaushaltsetat für das laufende Jahr in einer sehr ausgedehnten Specialität der Titel und zugleich der Etat für das Jahr 1863, damit auch dieser noch vor Ablauf des Jahres festgestellt werden könnte, vorgelegt. Durch den Fortfall der Steuerzuschläge sind die Lasten des Landes auf das frühere Maß zurückgeführt und dieser Ausfall der Staats-Einnahmen vornehmlich durch eine erhebliche Ermäßigung der Militärausgaben ausgeglichen worden.

Dagegen hat die Regierung Sr. Majestät des Königs den Beschlüssen des Hauses der Abgeordneten, nach welchen die größtentheils bereits verwendeten Kosten der Reorganisation des Heeres und andere unentbehrliche Ausgaben für das laufende Jahr abgesetzt werden sollten, nicht beitreten können. Sie würde sich einer schweren Pflichtverletzung schuldig machen, wenn sie die auf Grund der früheren Bewilligungen der Landesvertretung ausgeführte Umformung der Heeres-Verfassung unter Preisgebung der dafür gebrachten beträchtlichen Opfer und mit Beeinträchtigung der Machtstellung Preußens, dem Beschlusse des Hauses gemäß, rückgängig machen wollte.

Nachdem der Gesetz-Entwurf über den Staatshaushalts-Etat für das Jahr 1862 in der von dem Abgeordnetenhause beschlossenen Feststellung wegen seiner Unzulänglichkeit von dem Herrenhause verworfen worden, findet sich die Regierung Seiner Majestät des Königs in der Nothwendigkeit, den Staatshaushalt ohne die in der Verfassung vorausgesetzte Unterlage führen zu müssen. Sie ist sich der Verantwortlichkeit in vollem Maße bewußt, die für sie aus diesem beklagenswerthen Zustande erwächst; sie ist aber ebenso der Pflichten eingedenk, welche ihr gegen das Land obliegen, und findet darin die Ermächtigung, bis zur gesetzlichen Feststellung des Etats die Ausgaben zu bestreiten, welche zur Erhaltung der bestehenden Staatseinrichtungen und zur Förderung der Landeswohlfahrt nothwendig sind, indem sie die Zuversicht hegt, daß dieselben seiner Zeit die nachträgliche Genehmigung des Landtages erhalten werden.

Die Regierung Seiner Majestät des Königs ist von der Ueberzeugung durchdrungen, daß eine gedeihliche Entwickelung unserer Verfassungs-Verhältnisse nur dann erfolgen kann, wenn jede der gesetzlichen Gewalten ihre Befugnisse mit derjenigen Selbstbeschränkung ausübt, welche durch die Achtung der gegenüberstehenden Rechte und durch das verfassungsmäßige Erforderniß der freien Uebereinstimmung der Krone und eines jeden der beiden Häuser des Landtages geboten ist. Die Regierung Sr. Majestät zweifelt nicht, daß die Entwickelung unseres Verfassungslebens an der Hand der Erfahrung auf diesem Wege fortschreiten, und daß auf dem Grunde der gemeinsamen Hingebung für die Macht und Würde der Krone und für das Wohl des Vaterlandes auch die jetzt hervorgetretenen Gegensätze ihre Ausgleichung finden werden.

Im Allerhöchsten Auftrage seiner Majestät des Königs erkläre ich hiermit die Sitzung der beiden Häuser des Landtages für geschlossen.

Mit einem dreimaligen Lebehoch auf Se. Majestät den König verließen die Versammelten den Saal.

Herren-Haus.

23. Sitzung den 13. Oktober. Es wurde eine Zuschrift des Abgeordnetenhauses, betreffend die dort so eben gefaßte Resolution, verlesen, wodurch der Beschluß des Herrenhauses vom 11. d. M., betreffend die Annahme des Budgets der Regierungsvorlage, für null und nichtig bezeichnet wird. Der Präsident erklärte, daß er unter den obwaltenden Umständen das Schreiben lediglich zu den Akten geben lassen werde. Hierauf verlas der Ministerpräsident die Allerhöchste Ermächtigung, den Schluß des Landtages betreffend, welcher heute Nachmittag um 3 Uhr im königlichen Schlosse erfolgen soll. Der Präsident gab sodann eine Uebersicht der Thätigkeit des Hauses, welches alle Vorlagen von Bedeutung, mit Ausnahme der Kreisordnung und des preußischen Lehnsgesetzes erledigt habe. Der Personalbestand des Herrenhauses ist gegenwärtig 249. Mit einem dreimaligen Hoch auf Se. Majestät den König, in welches das Haus mit Begeisterung einstimmte, schloß der Präsident die Sitzung.

Abgeordneten-Haus.

65. Sitzung den 13. Oktober. Gegenstand der Tagesordnung ist die Mittheilung aus dem Herrenhause über den Staatshaushaltsetat für 1862. Es sind mehrere Anträge gestellt, den Beschluß des Herrenhauses für verfassungswidrig und für null und nichtig zu erklären. Die Anträge werden der Budgetkommission zur Berichterstattung überwiesen und das Haus auf eine Stunde vertagt. Nachdem die Sitzung wieder aufgenommen, wird der Kommissionsbericht dem Hause bekannt gemacht. Derselbe lautet einstimmig: „Der von dem Herrenhause in seiner Sitzung vom 11. d. M. in Ansehung des Staatshaushaltsetats für 1862 gefaßte Beschluß, insofern er sich nicht darauf beschränkt, den der Berathung des Herrenhauses allein unterliegenden Beschluß des Abgeordnetenhauses vom 3. Oktober über die Budgetvorlage der Regierung anzunehmen oder abzulehnen, vielmehr nach Verwerfung des Beschlusses des Abgeordnetenhauses die Budgetvorlage der Regierung annimmt, mit welcher das Herrenhaus gar nicht befaßt gewesen ist, verstößt gegen den klaren Sinn und Wortlaut der Verfassung Art. 62. Alinea 3, und ist deshalb null und nichtig. Die Staatsregierung kann daher aus diesem Beschlusse keinerlei Rechte herleiten." Die Diskussion wird eröffnet, es meldet sich aber kein Redner. Die Konservativen entfernen sich und es wird über den Kommissionsantrag namentlich abgestimmt. Alle anwesenden 232 Mitglieder stimmen mit Ja. — Der Ministerpräsident verkündet die Allerhöchste Botschaft, betreffend den Schluß des Landtages. Der Präsident des Hauses theilt darauf die summarische Uebersicht über die legislatorische Thätigkeit des Hauses der Abgeordneten in der jetzt zu Ende gehenden Session mit; folgendes sind die Hauptdata:

A von Regierungs-Vorlagen haben 23 die verfassungsmäßige Zustimmung beider Häuser erhalten, darunter: 10 Verträge, 11 Gesetze, 1 Denkschrift und 1 Jahresbericht. Bei 2 Gesetzen ist eine Uebereinstimmung nicht zu erzielen gewesen. 1 Staatshaushalts-Etat pro 1862 ist vom Herrenhause abgelehnt unter Herstellung des Regierungsetats,

1 Staatshaushalts-Etat pro 1863 ist in der Kommission durchberathen, theilweise auch in pleno berathen.

B. Vom Abgeordnetenhause vorgeschlagen: 2 Gesetz-Entwürfe, vom Herrenhause abgelehnt.

C. Anträge: 12, darunter 1 auf Erlaß einer Adresse im Pleno erledigt, 3 in der Kommission durchberathen; 4, davon 2 zurückgezogen und 1 in Folge eines von der Budgetkommission gestellten gleichen Antrags nicht berathen, unerledigt geblieben. 5 Anträge an das Königliche Staatsministerium überwiesen.

D. Interpellationen: 5 im Pleno erledigt.

E. Petitionen sind eingegangen 1356, davon sind 448 in pleno erledigt, 599 ohne Erörterung zurückgelegt. Außerdem sind noch 372 Petitionen — den Antrag Krause und Dr. Techow betreffend — eingegangen, welche als Anlagen bezeichnet worden sind und daher keine besondere Nummer erhalten haben; 85 nur in den Kommissionen erledigt — durch Berichterstattung. — Von den in pleno erledigten 448 Petitionen sind dem Staatsministerium überwiesen worden: 138 zur Berücksichtigung, 8 zur Abhülfe, 40 in der Erwartung von Gesetzesvorlagen, im Ganzen 186.

F. Sitzungen sind gehalten: 331 Kommissions-Sitzungen excl. Abtheilungssitzungen, (darunter die Budgetkommission 100); 93 von den Kommissionen erstattete schriftliche Berichte und 6 mündliche excl. Wahlprüfungen sind in 65 Plenarsitzungen berathen. (Während dieses Vortrages verlassen die Minister den Saal.)

Der Präsident schließt wörtlich: „Diese große Summe der vollendeten Arbeiten, welche Sie, meine Herren, in Räumen, wie sie kaum für ein Abgeordnetenhaus Preußens unwürdiger gedacht werden können, mitten im Sommer, in täglichen Vor-, Nachmittags- und Abendsitzungen, bewältigt haben, wird auch den ferner stehenden Personen einigermaßen die schweren Anstrengungen der nun bald hinter uns liegenden fünfmonatlichen Session veranschaulichen, so daß es meines Zeugnisses, der ich fast allen Ihren Sitzungen beigewohnt habe, nicht weiter bedürfen wird. Aber meinen aufrichtigsten Dank für Ihre bewiesene Ausdauer, für Ihre kräftige Unterstützung und gütige Nachsicht, welche Sie Alle, insbesondere aber die Herren Vice-Präsidenten, Schriftführer und Quästoren, mir in der Ausübung meines mir von Ihnen anvertrauten Amtes in so reichem Maße haben angedeihen lassen, darf ich Ihnen bei unserer baldigen Trennung von ganzem Herzen aussprechen. Zufolge der nun schon drei Jahre hindurch unterbliebenen gesetzlichen Regelung der einseitig durchgeführten Militär-Reorganisation ist in dieser für Preußens junges Verfassungsleben bedeutungsvollsten Session ein schwerer Konflikt ausgebrochen, welcher die Einheit zwischen Fürst und Volk, auf deren unverkümmerte Erhaltung ich beim Antritt meines Amtes hingewiesen habe, welcher das sie umschließende Band, unsere Verfassung, zu bedrohen scheint. Möge es unserm Könige gelingen, ihn zu lösen. Das ist unser Aller, das ist der einstimmige Wunsch des Landes. Möge aus ihm unsere bereits geschädigte Verfassung neu gekräftigt hervorgehen. Mit dem Ausdruck der Liebe für unsern König und unsere Verfassung lassen Sie uns diese Sitzung schließen. Hoch, Se. Majestät, unser unverändert auf dem Boden der beschwornen Verfassung stehender König Wilhelm I.! Hoch Preußens beschworene Verfassung, das unzerstörbare Bollwerk seiner Freiheit!“

Das Haus stimmt in den dreimaligen Ruf des Präsidenten lebhaft ein.

Abg. Sello drückt als ältestes Mitglied dem Präsidenten den Dank des Hauses aus und bittet das Haus, sich zum Zeichen der Zustimmung von seinen Sitzen zu erheben. Dies geschieht. Präsident Grabow dankt nochmals mit freundlichen Worten für die Unterstützung und Nachsicht des Hauses. Damit schließt die Sitzung um 12½ Uhr.

Berlin, den 13. Oktober. Se. Majestät der König sind heute früh um halb 8 Uhr von Koburg über Weimar nach Berlin zurückgekehrt.

Berlin, den 14. Oktober. Se. Majestät der König empfingen gestern die Deputationen der Stadt Breslau und des Breslauer Wahlkreises, welche ihre Ergebenheit an des Königs Majestät und ihre Unzufriedenheit mit der Haltung der Majorität des Hauses der Abgeordneten in der Budget- und Militär-Organisationsfrage aussprachen.

Ihre Königlichen Hoheiten der Kronprinz, die Frau Kronprinzessin und der Prinz von Wales sind am 10. Oktober in Friedrichshafen am Bodensee angekommen, setzten auf einem Dampfboote die Reise nach Rorschach fort und begaben sich zunächst nach der Villa Weinburg zum Besuch bei dem Fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen.

Kurfürstenthum Hessen.

Kassel, den 14. Oktbr. Durch ein Ministerialschreiben vom 13. werden endlich die Landstände auf den 27. Oktober einberufen.

Hessen-Homburg.

Homburg, d. 13. Oktober. Die General-Versammlung der Aktionäre der Spielbank haben beschlossen, daß in Zukunft Landleuten, Handarbeitern, Handlungsdienern und Lehrlingen der Eintritt in den Spielsaal im Winter und im Sommer verboten sein solle.

Frankreich.

Paris, den 6. Oktober. Vorgestern Abend 7 Uhr fand zwischen zwei Zügen im Bahnhofe zu Versailles ein Zusammenstoß statt, wodurch 11 Personen, darunter 4 schwer, verwundet wurden. — In Paris und anderen Städten Frankreichs sind wieder republikanische Flugschriften und Plakate an der Tagesordnung, welche die zahlreiche Polizei nicht hindern kann. Sie äußern sich in sehr starken Ausdrücken über den Despotismus des Kaisers und sehen das Heil nur in der Revolution. Die Veröffentlichung dieser Produkte der geheimen republikanischen Presse hat zahlreiche Verhaftungen zur Folge gehabt.

Paris, den 10. Oktober. Aus Toulon wird gemeldet, daß der Prinz Napoleon und die Prinzessin Klotilde sich nach Lissabon begeben haben. — Die japanischen Gesandten haben sich am 6. Oktober in Rochefort nach Lissabon eingeschifft. — Der Wittwe Halevy's ist eine Jahrespension von 5000 Fr. bewilligt worden. — Die Bevölkerung der französischen Kolonien ist folgende: Martinique hat 137455 Einwohner, Guadeloupe mit Dependenzen 139055, Guyana 17249, Senegal 23148, Reunion 166558, Indien (Pondichery, Tschandernagor, Karikal, Moche, Yanaon) 219878, Mayotte 22570, St. Pierre und Miquelon 2223, zusammen 710887 Einwohner.

Spanien.

In Granada wurden zwei Protestanten verurtheilt, nicht grade als Protestanten, sondern weil sie durch Wort und Schrift öffentlich Propaganda für den Protestantismus gemacht hatten. Das Urtheil lautet auf 9 und 8 Jahre Gefängniß und zum vierten Theil der Kosten. 11 andere Angeklagte wurden freigesprochen.

*

Italien.

Turin, den 7. Oktober. Am 21. September standen fünf Garibaldische Soldaten, die bei Aspromonte gefangen genommen worden waren, unter der Anklage der Desertion und des Landesverraths vor einem Kriegsgericht. Das Urtheil lautete auf Erschießen, doch wollen die Verurtheilten, wie es heißt, die Gnade des Königs anflehen. Die Anzahl der von der Amnestie ausgeschlossenen Militärs beträgt ohngefähr 100, darunter 2 Offiziere und 10 Unteroffiziere. Am 3. Oktober standen vor dem Militärgericht die 32 Offiziere, welche dem auf Sicilien gegen Garibaldi geschickten Korps angehörten und ihre Entlassung genommen hatten. Das Gericht erklärte die Entlassung für nichtig und verurtheilte die Offiziere zur Degradation. Der König hat die Degradation bestätigt. — Nach dem Jahresbericht des Finanzministers für 1862 beträgt das Defizit 350,936,255 Fr., ohne die Kosten, welche die sicilianischen Vorgänge nach sich gezogen haben. — Die in Neapel verhafteten Abgeordneten Mordini, Fabrizi und Calvino sind freigegeben worden. — In Palermo wird die allgemeine Entwaffnung energisch durchgeführt. Eine Deputation von Bürgern hat der Behörde erklärt, alle ehrenhaften Leute billigten das Verfahren gegen die Missethäter. Der von Palermo nach Foggia in der Provinz Capitanata versetzte Präfekt de Ferrari hat sein neues Amt mit einem an alle Unterpräfekten, Bürgermeister und Kommandanten der Kommunalgarde gerichteten Circular angetreten, worin er binnen 14 Tagen einen genauen Nachweis aller der von ihrer Heimath abwesenden und daher wahrscheinlich zu den Räuberbanden gehörigen Personen verlangt. Die Verdächtigen sollen für vogelfrei erklärt werden. Mobile Kolonnen sollen die Provinz nach allen Richtungen durchstreifen. Die Nationalgarde aller Ortschaften wird nöthigenfalls mit Gewalt zum Dienst gezwungen und ist verpflichtet, zur Hälfte stets unter Waffen zu stehen. Während der Operationen ist der Besuch der Felder untersagt. Die Pachthöfe müssen geschlossen und von Lebensmitteln geräumt sein. Niemand darf ohne eine täglich einzuholende Erlaubniß seine Stadt oder sein Dorf verlassen und Niemand darf Lebensmittel mit hinausnehmen. Die Spione, die Mitschuldigen und überhaupt alle, welche mit einer Bande in irgend einer Verbindung stehen könnten, sollen verhaftet werden. Verschollene Bandenführer tauchen wieder auf und in einzelnen Distrikten sind sie vollkommen Meister. In Apulien ist der Angriff der Banden auf Casalnuovo zurückgewiesen worden. Zwei Kavallerie-Regimenter sind aus Oberitalien angekommen und sofort nach der Capitanata marschirt. Die Post von Neapel wurde, wie aus Campobasso gemeldet wird, von Räubern angefallen, der Postillon getödtet und die Briefschaften zerstört. Der Telegraphendraht ist an drei Stellen von den Räubern zerschnitten worden. — Das Komité zu Mailand hat an Lord Russell eine Statue, das Sinnbild der Einheit Italiens, zum Geschenk übersendet.

Großbritannien und Irland.

London, den 11. Oktober. Es ist bereits mitgetheilt, daß der Lordmayor keine Garibaldi-Versammlung in der Guildhall abhalten lassen will. Es war ihm angezeigt worden, er würde auch ein Gesuch von Katholiken erhalten, die Halle zu einer Versammlung einzuräumen, welche die Königin bitten wolle, daß sie den Ministern befehle, den Kaiser von Frankreich nicht länger zur Abberufung seiner Truppen aus Rom zu drängen, weil dann die Hauptstadt der Lande des Papstes, eines Alliirten Englands, einer Invasion ausgesetzt sein würde. Außerdem erfuhr der Lordmayor, daß die irische Bevölkerung Londons sich vorgenommen habe, die Guildhall zu stürmen, wenn die beabsichtigte Versammlung dort zu Stande käme. Die Garibaldianer haben beschlossen, ihre Versammlung nächstens in der London-Tavern zu halten, und die Polizei wird Anstalten treffen müssen, damit die Irländer ihren Eifer nicht zu weit treiben. Der irische Pöbel hat so eben seine Rauflust an mehreren Punkten Englands bewiesen. Außer den bereits gemeldeten Konflikten in London geriethen in Westminster Gardesoldaten und irische Arbeiter zusammen. Letztere begannen den Streit mit dem Rufe: „Es lebe der Papst! Nieder mit Garibaldi!“ In Birkenhead stürmten 3—4000 Irländer ein literarisches Institut, worin ein Vortrag über Garibaldi gehalten wurde. Mehrere Personen wurden schwer verwundet und die 40—50 Mann starke Polizei konnte wenig ausrichten, bis endlich zwei katholische Geistliche erschienen und den Pöbel beschwichtigten. Um morgen, als an einem Sonntage, den Hydepark nicht wieder zum Schauplatze einer Schlägerei werden zu lassen, sind die Gardesoldaten für diesen Tag in ihre Kasernen konsignirt und die Polizei hat alle politischen oder religiösen Volksversammlungen in den Parks verboten. Die Garibaldi-Freunde sollen freiwillig beschlossen haben, morgen den Park zu meiden und überhaupt auf Kundgebungen unter freiem Himmel zu verzichten; ihre Versammlung in London-Tavern wird aber Freitag, den 17ten um 2 Uhr Nachmittags stattfinden. Kardinal Wiseman hat die katholischen Priester Londons in einem Circular aufgefordert, sich in die von den armen Irländern bewohnten Gassen und Höfe zu begeben, um sie zu ermahnen, die öffentliche Ruhe nicht zu stören und keine Demonstrationen zu machen. — Die internationale Ausstellung von Obst, Gemüse 2c. hat begonnen. Sie wird als die größte, vollständigste und zum Theil auch schönste geschildert, die man je in Europa sah. Die schwerste Traube ist eine englische weiße Muskatelle von 7½ Pfund. Einer der Kürbisse aus Nizza ist ein Ungeheuer von 200 Pfund Gewicht.

Norwegen und Schweden.

Der König von Schweden schwebte vor Kurzem in Christiania in Lebensgefahr. Die Pferde vor seinem Wagen wurden scheu, als er den Schloßhügel hinabfuhr. Ein Theil des Wagens zerbrach. Der König erlitt keine Beschädigung, da es dem Kutscher gelang, die Pferde gegen ein Haus zu steuern.

Türkei.

Aus Ragusa wird vom 10. Oktober gemeldet, Omer Pascha habe Skutari verlassen und sei mit der Erklärung, aus dem Kriegsdienste scheiden zu wollen, nach Konstantinopel abgereist. Derwisch Pascha hat sich nach Bosnien begeben. — Den Berichten aus Beirut zufolge herrscht im Libanon Ruhe. Der Tod des Drusenhäuptlings Kabar Bey bestätigt sich. Die Türken haben nach beständigen Scharmützeln mit den Drusen des Hauran den Rückzug nach Damaskus angetreten.

Der zwischen der Pforte und Montenegro abgeschlossene, aus Skutari vom 31. August datirte Vertrag, welcher von einer Volksversammlung in Cettinje angenommen und von Omer Pascha dem Fürsten Nikolaus zugeschickt wurde, lautet: 1) Die innere Verwaltung Montenegro's bleibt, wie sie vor dem Einmarsch der türkischen Truppen war. 2) Die von der gemischten Kommission im Jahre 1859 bestimmte Demarkationslinie bildet für die Zukunft die Grenze Montenegro's. 3) Die türkische Regierung erlaubt den Montenegrinern die Aus- und Einfuhr von Waaren im Hafen von Montenegro ohne Steuer, mit Ausnahme von Waffen und Munition. 4) Die Montenegriner dürfen zu Agrikulturzwecken Boden

außerhalb Montenegro's pachten. 5) Mirko darf unter der Bedingung in Montenegro bleiben, daß er als Privatmann lebt. 6) Der Weg von der Herzegowina nach Skutari durch das Innere Montenegro's wird dem Handel eröffnet. Mehrere Punkte besetzen die türkischen Truppen und garnisoniren in Blockhäusern. 7) Die Montenegriner dürfen keine feindlichen Züge über die Grenze mehr unternehmen. Wenn Distrikte in der Nachbarschaft sich erheben, dürfen ihnen die Montenegriner keine Hilfe leisten, weder moralische noch materielle. 8) Geringere Differenzen wegen der Grenze werden von einer gemischten Kommission ausgeglichen. 9) Keine Familie darf ohne türkischen Paß nach Montenegro gehen. Zuwiderhandelnde werden zurückgeschickt. 10) Die Montenegriner dürfen im Interesse ihres Handels im ganzen türkischen Reiche reisen. 11) Alle Verbrecher werden verhaftet und ausgeliefert. 12) Die Kriegsgefangenen werden von beiden Seiten in Freiheit gesetzt und in ihre Heimath geschickt. 13) Geraubte Gegenstände werden zurückerstattet und die Attentäter bestraft. 14) Die Montenegriner verpflichten sich, kein Bollwerk oder ein sonstiges fortifikatorisches Werk an den Grenzen Albaniens, Bosniens und der Herzegowina zu errichten. — Der Fürst hat diesen Vertrag mit den Worten unterschrieben: „Der unterzeichnete Fürst von Montenegro acceptirt die von der Pforte gestellten und in obigen Punkten enthaltenen Bedingungen ihrem ganzen Umfange nach. Cettinje, den 13. September 1862. Nikolaus."

Amerika.

Nach Berichten aus Newyork vom 30. September hatten Unionisten Pont Chatoule bei Orleans angegriffen, waren aber mit starkem Verluste zurückgeschlagen worden. Zu Welmington in Nordkarolina herrschte das gelbe Fieber. Die Konföderirten hatten Augusta in Kentucky verbrannt. Mac Clellan schätzt den Totalverlust der Unionisten in den Schlachten in Maryland auf 14700 Mann, theils verwundet, theils getödtet, theils fehlend. Man glaubt, daß die Konföderirten 30000 Mann ihrer besten Truppen verloren haben. In Folge einer geheimnißvollen Bewegung des Generals Lee oberhalb Harpers Ferry hat sich Mac Clellan mit seinem Hauptquartier wieder dieser Stadt genähert. Die Unionisten haben mit ihrer Artillerie und Munition Kumberland Gap geräumt und haben ihren Weg nach dem Ohio genommen, um sich mit dem General Buell zu vereinigen.

Aus Veracruz wird vom 9. September berichtet: Die Panzerfregatte „Normandie" ist hier eingetroffen. Eine französische Garnison hat Soledad besetzt. General Zaragoza ist gestorben.

Asien.

Cochinchina. Pedro Phoung, Haupt der Rebellen in Tonkier, Abkömmling der alten Königsfamilie, hat eine Armee von mehr als 100,000 Mann, wozu noch 40 000 bewaffnete Weiber kommen. Er ist Katholik und hat schon drei Viertel des Landes erobert.

Vermischte Nachrichten.

In Radaxdorf bei Lissa, wo vor wenigen Wochen ein großes Feuer war, findet man jetzt die angesengten Bäume in schönster Blüthenpracht, namentlich Kirsch- und Birnbäume. Im Park zu Leuthen blüht ein Birnbaum und in Schmellwitz ein Kastanienbaum.

In Leuthen verunglückte kürzlich ein Frauenzimmer bei der Dreschmaschine. Sie wurde von der Welle an den Kleidern erfasst und mehrere Male herumgedreht, so daß sie gefährlich verletzt darnieder liegt. Ebendaselbst verbrühte sich in der Brennerei ein Arbeiter dergestalt, daß der halbe Körper mit den schlimmsten Brandwunden bedeckt ist.

Erste Anregung der Gebirgseisenbahn.

In No. 114 der Schl. Zeitung vom 20. Mai 1853 steht folgender Artikel:

Aus dem Riesengebirge. Auf der ganzen Strecke von Freiburg durch das Gebirge bis Görlitz kann man fast an allen öffentlichen Orten über Anlegung einer Eisenbahn auf diesem Trakt debattiren hören. Die Sache war schon vor Jahren einmal im Gange, wurde aber durch unvorhergesehene Ereignisse damals gehindert; jetzt möchte man sie wieder aufnehmen. Terrainschwierigkeiten will man nicht anerkennen, wenn die Bahn von Hermsdorf bei Salzbrunn an dem Flüßchen Lässig abwärts über Ruhbank an den Bober und diesem entlang bis Bunzlau geführt würde; man meint, daß dann bis Hirschberg nur eine nicht sehr bedeutende Felsenabsprengung bei Kupferberg nöthig wäre. Von Hirschberg weiter würden, sofern man am Bober bleiben wollte, allerdings der Sprengungen mehrere und längere vorzunehmen sein. Man glaubt aber, daß man auch zwischen Warmbrunn und Hirschberg bei Voigtsdorf hinaus könnte, in welchem Fall die Hindernisse geringer, die Bahn dann aber über Greiffenberg gegen Kohlfurth geführt werden müßte. Besonders großen Werth legt man auf die Bahn von Waldenburg nach Hirschberg, indem man in ihr die Möglichkeit gewahren will, der Noth im Gebirge abzuhelfen: die Leinwandfabrikation werde nie mehr in dem früheren Umfange die Bevölkerung zu ernähren im Stande sein, welche deshalb allmälig zu anderen Industriezweigen übergehen müsse. Zu Fabrikanlagen jeder Art seien aber die Thäler des Riesengebirges wegen ihrer ungemeinen, jetzt aber nutzlos abfließenden Wasserkräfte sehr geeignet, nur daß zu den meisten Fabrikationen außer dem Wasser auch noch Kohlen erfordert würden, deren Preis jetzt durch die Fracht von Waldenburg bis Hirschberg mehr als verdoppelt werde. Man glaubt, daß sich der Staat für dies Projekt interessiren müsse, damit die Zuschüsse, welche in Nothjahren von ihm zur Unterhaltung der Bevölkerung des Riesengebirges hergegeben werden, endlich aufhören. Man glaubt sogar in den höchsten Kreisen ein Interesse zu finden, wegen der königlichen und prinzlichen Lustschlösser Erdmannsdorf, Fischbach und Schildau. Das Interesse der Waldenburger Grubenbesitzer, der Direktion der Freiburger Bahn, der Orte Landeshut, Kupferberg, Schmiedeberg, Hirschberg, Warmbrunn, Lähn, Greiffenberg, Friedeberg a. Q. und Löwenberg setzt man voraus. Das Interesse der großen Holzbesitzer sieht man durch den voraussichtlichen Absatz von Schwellen und Bauholz für genügend gewahrt an, wie denn z. B. die der projektirten Bahn nahen Bauholzbestände jedenfalls einen umfangreichen Vertrieb finden müßten. So schmeichelt man sich und hofft, daß wenn die Staatsregierung in den industriellen Rheinlanden gegen Parallelbahnen kein Bedenken trage, sie auch in dem industriellen Schlesien keine tragen werde. Wir geben bloß Kenntniß von dem, was wir auf unserer Pfingstreise in den bezeichneten Gegenden als Tagesgespräch vorfinden. Die Sache ist für die Subsistenz einer großen Bevölkerung zu wichtig, als daß man sie nicht der öffentlichen Aufmerksamkeit und Erwägung empfehlen sollte.

Dieser Artikel ist vom J.-R. Robe. Nachdem er schon in den Jahren 1851 und 1852 vergeblich versucht hatte,

einen Verein für das Projekt zu bilden und es nur der Höflichkeit verdankte, wenn man das Lachen verhielt, griff er zu dem Mittel öffentlicher Anregung. Der Artikel rief das darin blos vorgegebene, vorher nicht vorhandene Interesse endlich wach. Herr Großmann nahm die Sache auf und lud unterm 29. Juni 1853 zu ihrer Besprechung auf den 1. Juli ein. Das ist der Anfang der Gebirgseisenbahn.

Familien-Angelegenheiten.

Entbindungs-Anzeige.

8907. Heute früh wurde meine liebe Frau **Clementine**, geb. **Kroh**, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.
Hermsdorf u. K., den 16. Oktober 1862.
Toussaint, Königlicher Feldmesser.

Todesfall-Anzeigen.

8831. Den gestern an Lungenentzündung erfolgten Tod unsers jüngsten Töchterchens **Johanna** zeigen wir theilnehmenden Freunden und Bekannten tiefbetrübt an.
Hirschberg, den 14. Oktober 1862.
Dr. Dietrich und Frau.

8913. Mit tiefer Trauer zeigen wir den am 16. d. Mts. früh erfolgten Tod unsers geliebten Freundes

Richard von Elsner

an. Wir verlieren in ihm einen treuen und lieben Mitschüler, dessen Andenken stets in uns fortleben wird.

Die Sekundaner des Gymnasiums zu Hirschberg.

8820. **Todes-Anzeige.**
Heute früh 6 Uhr entschlief unser kleines liebes Söhnchen **Ernst** im Alter von 1/4 Jahr an Krämpfen, welches wir theilnehmenden Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst anzeigen. **G. Schaffrath** und Frau.
Eichberg, den 13 October 1862.

8895. Entfernten Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Anzeige, daß am 9. d. Mts., Abends 6 Uhr, unsere innig geliebte Gattin, Mutter, Tochter und Schwester, die Frau Mühlenwerkführer **Pauline Neumann**, geborne **Lindner**, in dem Alter von 21 Jahren 8 Monaten und 9 Tagen, nach 15wöchentlichen schweren Leiden, sanft entschlafen ist. Um stille Theilnahme bitten
die traurigen Hinterbliebenen.
Michelsdorf u. Leppersdorf b. Landeshut, d. 12. Okt. 1862.

8846. **Todes-Anzeige.**
Heut Abend 1/4 8 Uhr endete sanft nach schweren Leiden unser guter Vater, Bruder, Gross- und Schwiegervater, der Partikulier Wilhelm Bunzel in Haynau. Tiefbetrübt, um stille Theilnahme bittend, zeigen dies hiermit an:
Die Hinterbliebenen.
Conradsdorf, Malmitz, Steinsdorf u. Haynau, den 10. October 1862.

8887. Todes-Anzeige.
Es hat dem Herrn gefallen den 13. d. M., früh 4 Uhr, unsere **innigstgeliebte Mutter**, Groß- und Urgroßmutter, die **verw. Frau Bauergutsbesitzerin**
Anna Rosina Friedrich geb. **Hilbert**
aus Hohndorf, nach langem heißen Tagewerke, in dem ehrenvollen Alter von 83 Jahren 3 Monaten, wovon leider die letzten 12 Jahre ihr Augenlicht erloschen war, in's Land der Vergeltung abzurufen.

Viel bedacht und viel gesonnen,
Viel gewollt und treu gemeint,
Viel gesorgt und viel begonnen,
Viel gebetet und geweint; —
Viel gewacht und viel erstrebet,
Viel beglückt und viel geliebt,
Viel gelitten, viel gelebet:
Ist Dein Lob, das nicht zerstiebt.

Die Hinterbliebenen.

8834. **Wehmüthige Erinnerung**
bei der Wiederkehr des Todestages unseres unvergeßlichen Gatten, Vaters, Sohnes, Bruders und Schwagers

Karl Gottlieb Schnabel,

gewesener Hausbesitzer und Zimmerpolirer zu Kauder, welcher am 12. Okt. 1861 beim Bauergutsbes. Herrn Ulber durch das Brechen einer Leitersprosse in den Brunnen fiel und in Folge dessen den 16. desselben Monats sein uns so theures Leben endete.

Wer weiß, wie nahe mir mein Ende?
So fragen wir nicht oft genug.
Wenn Jeder recht dies Wort verstände,
Blieb er bewahrt vor Selbstbetrug.
Wie mancher ist Morgens noch blühend und roth
Und Abends schon hat ihn ereilet der Tod!

Dies mußtest Du vor einem Jahre
Erfahren — ach! zu unserm Schmerz!
Ein Schritt vom Leben bis zur Bahre!
Wie schnell erkaltet doch ein Herz!
Du fiel'st in den tiefen Brunnen hinab
Und acht Tage später ward'st Du versenkt ins Grab.

Auf des Berufs gewohnten Wegen
Begabst Du sorglos Dich hinaus,
Des Handwerks Pflichten treu zu pflegen,
Verließest Du Dein'n Herd und Haus: —
Doch furchtbar erschallte das Klagegeschrei!
„Daß das große Unglück geschehen sei!“

Mit Schrecken ward Dein Ruf vernommen,
Und mühsam stiegst Du noch heraus.
All' mußten Dir zu Hülfe kommen;
Zu sterben kamst Du blos nach Haus.
Und namenlos wühlte der bittere Schmerz
In Deiner Verlassenen bebendem Herz.

Es weint' Dein Weib, es weinten Kinder,
Geschwister, Mutter um Dich her;
Und brennt der Schmerz heut gleich gelinder:
Vergessen bist Du nimmermehr!
Und wenn auch die Trennung den Theuern entriß:
Ein Wiedersehn giebt es ja droben gewiß!

Mit diesem Trost im Herzen denken
Wir Deiner heut in stillem Weh.
Doch himmelan den Blick wir lenken
Zu Gottes lichter Sternenhöh':
Dort oben ja werden wir Alle vereint,
Und dann — ist die letzte der Thränen geweint.

Die Hinterbliebenen.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Subdiakonus Finster (vom 19. bis 25. Oktober 1862).

Am 18. Sonntage n. Trinitatis Hauptpredigt und Wochen-Communion: Herr Subdiakonus Finster.

Nachmittagspredigt: Hr. Archidiak. Dr. Peiper.

Collecte für das Blinden-Institut zu Breslau.

Getraut.

Hirschberg. D. 12. Okt. Wittwer Herr Karl Mattausch, Hausbes. u. Lohnkutscher, mit Frau Johanna Scholz. — Jggs. Joh. August Scharfenberg, Tagearb. in Boberröhrsdorf, mit Maria Theresia Müller in Grunau. — D. 13. Jggs. Heinrich Ubel, Kellner, mit Jgfr. Auguste Fiebiger. — D. 14. Theodor Fischer, Schuhmacher in Warmbrunn, mit Pauline Wendes aus Kunnersdorf.

Warmbrunn. D. 12. Okt. Christian Gottlieb Heidrich, Maurerges., mit Auguste Wilhelmine Talke aus Schreiberhau. — D. 14. Herr Friedrich Ferdinand Mecklenburg, Kunst- und Ziergärtner, mit Jungfr. Louise Auguste Sturm. — D. 15 Herr Kaufmann Franz Robert Ertner, mit Jungfrau Klara Auguste Liebig.

Schmiedeberg. D. 12. Okt. Wittwer Herr Karl Wilh Weigmann, Stellmachermeister, mit Jgfr. Karoline Wilhelmine Töppe. — Jggs. Franz Kern, Schuhmacher, mit Jgfr. Marie Karoline Schubert. — Karl Franz Ludwig Helge, Tagearb., mit Johanne Friedericke Arnold. — D. 13. Friedrich Wilhelm Förster, Kutscher, mit Marie Juliane Dorothea Müller.

Schönau. D. 5. Okt. Jggs Friedrich Wilhelm Frömberg, Schneidermstr., in Reichwaldau, mit Jgfr. Johanne Karoline Bergs aus Alt-Schönau. — D. 12. Wittwer Joh. Ehrenfried Krain, Bürger- u. Tagearb., mit Anna Rosina Schäl aus Ersdorf b. Schweidnitz.

Geboren.

Hirschberg. D. 18. Sept. Frau Fleischermstr. Klose e. T., Louise Bertha. — D. 24. Frau Tagearb Kühn e. T., Emilie Selma. — D. 29. Frau Tischler Kanty e. S., Karl Julius Herrmann. — D. 3. Okt. Frau Auflader Scholz e. S., Joseph Ferdinand Robert. — Frau Schuhmachermstr. Jüngling e. T., Klara Selma Agnes. — D. 13. Frau Posamentier Franke e. S., todtgeb.

Grunau. D. 28. Sept. Frau Inw. Ansorge e. T., Marie Ernestine. — D. 29. Frau Scholtiseipächter Arnold e. T., Auguste Mathilde. — D. 2. Okt. Frau Inw. Hornig e. T., Pauline Emma.

Kunnersdorf. D. 21. Sept. Frau Hausbes. Heinrich e. S., Julius Herrmann. — D. 22. Frau Inw. Fuckner e S., Ernst Wilhelm.

Straupitz. D. 24. Sept. Frau Inw. Konrad e. S., Ernst Friedrich Wilhelm.

Schwarzbach. D. 24. Sept. Frau Häusler Fischer e. S., Johann Julius Herrmann. — D 30. Frau Inwohner Pohl e. T., Ernestine Pauline. — D. 1. Okt. Frau Inw. Tschorn e. T., Christiane Ernestine. — D. 12. Frau Schuhmachermstr. Weist e. S., Gustav Heinrich.

Warmbrunn. D. 24. Sept. Frau Zimmermstr. Ansorge e. S., Albert Karl Georg. — D. 4. Okt. Frau Lohnkutscher Jäckel e. S., todtgeb.

Schmiedeberg. D. 14. Okt. Frau Tagearbeiter Felsmann e. S.

Schönau. D. 11. Sept. Die Frau des Kgl. Kreisgerichts-Direktor Herrn Pflug e. T., Emilie Martha Helene. — D. 22. Frau Gendarm-Feldwebel Rösenick e. S., Franz Paul Gustav. — D. 23. Frau Inw. Gellert in Alt-Schönau e. T., Anna Mathilde Auguste. — D. 30. Frau Böttchermstr. Tschentscher in Reichwaldau e. S., Ernst Gustav Herrmann. — D. 4. Okt. Frau bürgerl. Freistellbes. u. Gemeinde-Vorsteher Meschede in Nied.-Reichwaldau e. S., Herrmann Julius Robert — D. 9. Frau Zimmermann Brendel in Reichwaldau e. T., Anna Marie, welche an demselben Tage starb.

Gestorben.

Hirschberg. D. 11. Okt. Gustav Adolph Christ, Maurergesell, 44 J. 7 M. 14 T. — Robert Ferdinand Karl, Sohn des Buchdrucker Herrn Rathcke, 1 J. 6 M. 14 T. — D. 13. Johanna Emma Adeline, Tochter des Kgl. Gymnasial-Director Herrn Dr. Dietrich, 1 J. 1 M. 9 T. — D. 16. Herr Richard von Elsner, Secundaner am hies. Gymnasium, jgstr. Sohn des Kgl. Kammerherrn, Ritters hoher Orden, Herrn v. Elsner auf Pilgramsdorf, 17 J. 11 M. 13 T.

Grunau. D. 11. Okt. Frau Alwine geb. Schwarzer, Ehefr. des Schmiedemstr. Jüttner, 37 J. 28 T.

Kunnersdorf. D. 9. Okt. Ernst Benj. Kambach, Häusler u. Fabrik-Maschinenführer, 43 J. 11 M.

Straupitz. D. 8. Okt. Jggs. Christian Benjamin Dohms, Kutscher, 27 J. 6 M. 17 T. — D. 11. Verw. Frau Inwohner Johanne Christiane Kambach geb. Stief, 52 J 7 M.

Eichberg. D. 9. Okt. Anna Bertha, Tochter des Inwohner Opitz, 7 M. 18 T. — D. 13 Ernst Friedrich Otto, Sohn des Papierfabrik-Factors Herrn Schaffrath, 2 M. 27 T.

Warmbrunn D. 9. Oktbr. Johann Benjamin Müller, Hausbes. u Lohnkutscher, 65 J. 11 M.

Herischdorf. D. 12. Okt. Johann Karl Fischer, Haus- u. Ackerbes., 64 J. 4 M. 6 T. — Karl Hilgner, Ziegelstreicher, 70 J. 3 M.

Schmiedeberg. D. 10. Okt. Anna Bertha Alwine, Tochter des Fabrikweber Storm, 3 M. 10 T. — D. 12. Karl Ernst Rudolph, Sohn des Kaufmann Herrn Hoppe, 1 J. 1 M. 27 T. — Christian Ehrenfried Seidel, Gartenbesitzer in Hohenwiese, 64 J 8 M — D. 13. Erneftine Auguste, Tochter des Häusler Kretschmer in Forst Langwasser, 1 M. 14 T.

Schönau. D. 5. Okt. Friedrich Wilhelm, Sohn des weil. Brendel, gewes Inw. in Alt-Schönau, 1 J. 2 M. — Ernestine Pauline, jgst. Tochter des Häusler u. Todtengräber Zobel in Reichwaldau, 5 J. 11 M. — D. 7. Friedrich August Käse, Inw. in Willenberg, 63 J.

Landeshut. D. 8 Okt. Ernst Aug. Teichmann, Gerichtsmann u. Stellenbes. zu Nd.-Zieder, 63 J. 21 T. — D. 11. Louise Maria Helena, Tochter des Bürger u. Maler Rätsch, 2 J. 1 M. 21 T. — D. 12. Marie Ida, Tochter des Inw. u. Fabrikarb. Wittwer zu Vogelsdorf, 3 M. 23 T.

Literarisches.

Schlesische Provinzialblätter.

Neuntes Heft.

Inhalt: 1) Schlesien in sprachlicher Hinsicht. 2) Fechtschulen und Fechterspiele in Schlesien. 3) Die Elemente des gothischen Baustyles. 4) Die Feuerversicherung. 5) Die Verhältnisse der Weber in einem Theile des schlesischen Gebirges. 6) Magazinirung und Silos. 7) Slavisch und Germanisch. 8) Aktenmäßiges über den Abbruch der Breslauer Festungswerke. 9) **Der Erzähler.** 10) Stimmen aus und für Schlesien. 11) Literaturblatt. 12) Chronik und Statistik. 13) Briefkasten der Redaktion.

8862

Gustav-Adolph-Festfeier.

Den 24 d. M., Vorm. ½10 Uhr, feiert der Zweig-Verein der Gustav-Adolph-Stiftung des Kreises Schönau in der evangel. Kirche daselbst sein 2. Jahresfest, wozu die resp. Vereins-Mitglieder, Freunde und Gönner dieser heiligen Vereins-Sache zur Theilnahme hiermit ergebenst eingeladen werden. — Nach dem Gottesdienste findet Berichterstattung und Rechnungs-Legung statt.

Zugleich bitten wir alle diejenigen geehrten Mitglieder und Wohlthäter, welche dem Vereine Beiträge zugesichert haben, dieselben uns zustellen oder ihre Abholung gestatten zu wollen.

Der Vorstand
des Zweig-Vereins der Gustav-Adolph-Stiftung
des Schönauer Kreises.

8848. **Kirchhofsweihe.**

Auswärtigen Freunden und Bekannten zeigen wir, in Folge der vielen Nachfragen hierdurch an, daß die Einweihung unsers neuen Gottesackers

Sonntag d. 26. Octbr., Nachm. gegen 2 Uhr,

stattfinden wird, und laden hiermit zur Theilnahme an dieser Feier ergebenst ein.

Langenau den 16. October 1862.

Die Kirchhofs-Deputation.

Frauen-Verein.

Da wir auch dieses Jahr, außer den 50 Mädchen, welche die Anstalt besuchen, noch andere schulpflichtige Kinder zu Weihnachten beschenken wollen, richten wir an alle Wohlthäter des Vereins die herzliche und dringende Bitte, uns recht bald ihre Liebesgaben zukommen zu lassen. Zugleich fordern wir die Eltern derjenigen Kinder, welche voriges Jahr nicht beschenkt worden sind, auf, sich bis **Ende Oktober** bei den unterzeichneten Bezirks-Vorsteherinnen zu melden, da spätere Meldungen nicht berücksichtigt werden können.

Hirschberg, den 13. Oktober 1862.

Langgassen-Bezirk: .... Frau Apotheker Dausel.
Kirch-Bezirk: .... Fräulein Ebel.
Sand-Bezirk: .... Frau Räthin Jäckel.
Mühlgraben- u. Bober-Bezirk: Frau Oberlehrer Kutzner.
Schildauer-Bezirk: .... Frau Post-Direktor Günther.
Schützen-Bezirk: .... Fräulein Lorenz.
Burg-Bezirk: .... Frau Kaufm. Julius Scholtz.

8925

Turnhallenbau-Verein.

In der General-Versammlung vom 7. d. M. ist beschlossen worden die Sammlung auch in dem nächsten Jahre von Michaelis 1862 bis Mich. 1863 fortzusetzen, da nach dem Ergebniß der bisherigen Sammlungen Aussicht sei, daß der Zweck derselben erreicht werde. In der That sind bereits gegen 800 Thlr. aufgesammelt, so daß zu Michaelis 1863 gegen 1100 Thlr. disponibel sein dürften. Da nun die zu 2000 Thlr. noch fehlende Summe bereits gegen Hypothek zugesichert ist, so ist das unterzeichnete Komitee entschlossen schon im nächsten Jahre den Bau der Turnhalle auszuführen. Wir bitten daher die geehrten Bewohner Hirschbergs uns für diesen Zweck durch zahlreiche vierteljährliche Beiträge gütigst unterstützen zu wollen.

Hirschberg den 15. Oktober 1862.

Das Komitee des Turnhallenbau-Vereins.
Aschenborn. Bettauer. Gomille. Lampert. Thiel.

8863. **Gewerbe-Verein**

Montag den 20. Oktober c. Abends 7½ Uhr.

(Nebst zwei Beilagen.)

Landwirthschaftlicher Verein.

Sitzung den 23. October, Nachmittags 2 Uhr, in den drei Bergen.

Tagesordnung.

1. Ueber die Grundsteuer-Veranlagung der Holzungen.
2. Referate aus landwirthschaftlichen Zeitschriften.
3. Berathung über den Antrag: Die Vereinsbibliothek an die Mitglieder des Vereins zu verauktioniren.

8929. Der Vorstand.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

8274. Am **27. November** a. c., **Vormittag von 9 Uhr ab**, findet im städtischen Leih-Amts-Local der öffentliche Verkauf der verfallenen Pfänder von

Nro. 6501 bis inclusive **6993**

statt.

Wer bis zu diesem Verkaufs-Termine sein zur Auction gestelltes Pfand noch gegen Zahlung der im § 24 des Leih-Reglement bestimmten Gebühren einlösen will, hat sich dieserhalb in den Leih-Amts-Stunden beim Rendanten des Leih-Amts zu melden.

Hirschberg, den 22. September 1862.

Der Magistrat. Vogt.

8930. Holz-Verkauf.

Montag d. 20. d. M., Nachm. 2 Uhr, sollen die im Burggraben liegenden Pappeln und demnächst im Holzzwinger am Schildauer Thore verschiedene andere Bäume und mehrere Haufen Späne, meistbietend gegen baare Zahlung an Ort und Stelle verkauft werden, wozu wir Kauflustige hiermit einladen.

Hirschberg den 16. Octbr. 1862.

Der Magistrat. (gez.) Westhoff.

8814. Nothwendiger Verkauf.
Kreisgericht zu Striegau.

Die dem Carl Gottlieb Schmidt gehörige, sub Nr. 2 des Hypothekenbuches zu Preilsdorf, Kreis Bolkenhain, gelegene Dreschgärtnerstelle, dorfgerichtlich abgeschätzt auf 767 Rthlr. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

den 18. Februar 1863, Vorm. 11 Uhr,

vor dem Herrn Kreisrichter Hänel an ordentlicher Gerichtsstelle im Terminszimmer subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei uns anzumelden.

Die ihrem Leben und Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, nämlich der Auszügler Johann Gottlieb Riedel und dessen beiden Brüder Johann Wilhelm u. Johann Gottfried, Geschwister Riedel aus Preilsdorf, Kreis Bolkenhain, werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Striegau, den 2. Oktober 1862.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

8853. Bekanntmachung.

In unser Gesellschafts-Register ist auf Grund vorschriftsmäßiger Anmeldung eine Handels-Gesellschaft sub laufende No. 7 unter der Firma: T. Kühnöl & Sohn am Orte Hohenfriedeberg, deren Inhaber die Kaufleute Traugott Kühnöl und Robert Kühnöl zu Hohenfriedeberg sind und von denen jeder befugt ist, die Gesellschaft selbstständig zu vertreten, am 13. Oktober 1862 eingetragen worden.

Striegau den 13. Oktober 1862.

Königliches Kreis-Gericht I. Abtheilung.

8354. Nothwendiger Verkauf.

Das dem Johann Gottfried Süssenbach gehörige Wassermühlengrundstück No. 6 des Hypothekenbuchs von Blumenau, abgeschätzt auf 9996 Thlr. 17 Sgr. 4 Pf. nebst der demselben Besitzer gehörigen Hofegärtnerstelle No. 31 daselbst, abgeschätzt auf 1181 Thlr. 8 Sgr. 4 Pf., zufolge der, nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 30. Mai 1863, Vorm. 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei uns anzumelden.

Die ihrem Leben und Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger: nämlich die Hausfellersche Curatel wegen der auf No. 31 Rubr. III No. 2 eingetragenen 13 Thlr. Schlesisch und die Erben der verwittweten Josepha Stelzer aus Blumenau wegen des daselbst Rubr. II No. 3 haftenden Ausgedinges werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Bolkenhain den 9. October 1862.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

8803. Aus dem Steinbruch des Bauergu's-Besitzer Weirich zu Boberröhrsdorf sollen zur Unterhaltung der Spiller-Hirschberger Chaussee von No. 3,30 bis No. 3,55, 125 Schachtruthen Steine angefahren werden, und ist zur Verdingung der Anfuhr an den Mindestfordernden Termin

den 20. Octbr. c. zwischen 3 und 5 Uhr Nachm.

im Gasthause zur halben Meile anberaumt. Die näheren Bedingungen sollen im Termine bekannt gemacht werden.

Hirschberg den 13. October 1862.

Der Königl. Bau-Inspector Müller.

8745. **Bekanntmachung.**

Als Rechts-Anwalt Klenze'scher Concurs-Verwalter fordere ich alle Diejenigen, welche noch aus früheren Rechts-Geschäften her ihre Manual-Akten aus dem Klenze'schen Büreau nicht abgeholt haben, hiermit auf, die Manualien nunmehr baldigst in meiner hiesigen Kanzlei, event. gegen Zahlung der etwa noch rückständigen Kosten, abzuholen, da sonst nach fruchtlosem Verlauf einer sechswöchentlichen Frist die schon erledigten und reponirten Manualien gänzlich cassirt resp. vernichtet werden.

Landeshut, den 8. Oktober 1862.

von Schrötter, Justiz-Rath.

Verpachtung.

8938. Auf den 1. Novbr. c. wird beim Schankwirth Hainke, Nachm. 3 Uhr, die hiesige Gemeinde-Jagd meistbietend verpachtet werden.

Seifershau den 16. Octbr. 1862.

Das Orts-Gericht.

8720. **Auction.**

Dienstag den 21. Oktober c, Vorm. 9 Uhr, werde ich in dem gerichtlichen Auktionslokale, Rathhaus 2 Treppen, verschiedene Pfand- und Nachlaß-Gegenstände, darunter Meubles, Hausgeräth, Kleider, Uhren, einen photographischen Apparat, einen Spazierschlitten, eine Dampfmaschine, einen halben Schraubstock u. einen Traubel gegen baare Zahlung versteigern.

Hirschberg den 7. Oktober 1862.

Im Auftrage des Königl. Kreis-Gerichts
Tschampel.

8806. **Auction.**

Donnerstag den 23. Octbr. c., früh 11 Uhr, sollen vor der Hauptwache eine ganzgedeckte Chaise auf eisernen Axen, sowie ein paar englische Kummtgeschirre meistbietend versteigert werden. Euers, Auctions-Commissarius.

8837 **Auktions-Anzeige.**

In dem Franz Seligerschen Bauerguts-Gehöfte Nr. 49 hier, werden Mittwoch den 22. Octobr. c., von Vormittag 9 Uhr ab, sämmtliche Haus-, Wirthschafts- und Ackergeräthe, so wie Wagen; Donnerstag den 23. October 2 Pferde, 3 Ochsen, 6 Kühe, 5 Stück Jungvieh, über 50 Stück Schafe, Ziegen, Getreide aller Art in Gebund und eine bedeutende Quantität Heu öffentlich und meistbietend gegen gleich baare Bezahlung von uns verkauft werden, wozu Kauflustige hierdurch freundlichst einladet:

Das Ortsgericht.

Klein-Röhrsdorf, den 15. October 1862.

8773. Auf dem Dominium Sächsisch-Haugsdorf bei Naumburg a. Q. sollen Montag den 20. October c. 180 weidesette Schafe, Vormittags von 10 Uhr an, meistbietend in kleinen Partien verkauft werden.

8855. **Bekanntmachung.**

Im Falkenberger Dominial-Forst, dicht bei Ober-Blumenau, sollen

Mittwoch, den 22. c., von früh 8 Uhr ab,
70 Schock frisches kiefernes Reisig,
20 Schober trockne fichtne und kieferne Stangen,
6 Klaftern trockne eichne Stöcke und
10 Klaftern weiche trockne Stöcke

an Ort und Stelle öffentlich meistbietend, gegen gleich baare Bezahlung, verkauft werden, wozu Kauflustige hierdurch einladet: Blumenau, den 10. Oktober 1862.

Die Forst-Verwaltung.

Danksagung.

8937. Allen mir stets in Erinnerung bleibenden Gönnern von nah und fern, welche mir in meiner letzt hilfsbedürftigen Lage Ihre Freundeshand reichten, den aufrichtigsten Dank.

Berbisdorf, den 16. Oktober 1862. Martin Schubert.

8823. **Dank.**

Für den überraschenden festlichen Empfang am Abend des 8. Octobers, sowie für alle Beweise freundlichen Wohlwollens, welche mir bei der Rückkehr von meiner Hochzeit zu Theil geworden sind, sage ich den Mitgliedern des hiesigen Orts- und Schulvorstandes, sowie allen sonst betheiligten Personen hierdurch meinen herzlichsten Dank.

Hermsdorf städt. bei Liebau, den 13. October 1862

R. Brückner, Lehrer.

Anzeigen vermischten Inhalts

8917. **Montag den 20. d. M. bin ich im „Hôtel du Roi" in Löwenberg mit einem Lager von Perücken, Scheiteln, Zöpfen etc. anzutreffen.**

F. Hartwig, Hof-Friseur

Etablissements-Anzeige.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum verfehle ich nicht, hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mich hier als **Hutmacher** etablirt habe. Ich empfehle mich mit **allen** in mein Fach schlagenden Arbeiten, namentlich mit Anfertigung von **Hüten** nach den **neuesten Façons**, **Filzschuhen** u. s. w., übernehme **alle Arten** von **Reparaturen** und werde stets bemüht sein mit den **solidesten** Preisen die **reellste** Bedienung zu verbinden.

Hirschberg, den 12. October 1862.

B. Hartig, Hutmachermstr.

wohnhaft im Hause des Herrn Schumachermstr. **Plöger** auf der äußeren Schildauer-Straße.

Ein Knabe von ordentlichen Eltern kann sofort bei mir in die Lehre treten. **Hasen- und Kaninchen-felle** werden von mir zu den **höchsten Preisen** gekauft. 8750. Der Obige.

8923. Hiermit werden alle mir Restirenden gewarnt, dem Treiber Fritz Heptner aus Herischdorf für mich Zahlung zu leisten, da derselbe am heutigen Tage von mir entlassen ist. Neu-Stechow, den 11. Oktober 1862.

Baumgart, Schwarzviehhändler.

8898. **Oeffentliche Abbitte.**

Ich habe den Militär-Begräbniß-Verein von Ober- und Nieder-Röversdorf mit Willenberg, bei Abhaltung seines Balles, am 5. d. M., ohne jegliche Ursache gröblich beleidigt. Zur Sühne dieses Unrechts zahle ich, auf Antrag des genannten Vereins, 4 Thaler zur Orts-Armenkasse und leiste demselben hierdurch öffentliche Abbitte.

Ober-Röversdorf, den 13. Oktober 1862.

Christian Naupach, Bauergutsbesitzer.

92.

Hamburg=Amerikanische Packetfahrt=Actien=Gesellschaft.

Directe Post=Dampfschifffahrt zwischen Hamburg und New=York,

eventuell **Southampton** anlaufend.

Post=Dampfschiff	**Hammonia**,	Capt.	**Schwensen**,	am **Sonnabend**,	den **18ten October**,
:	**Teutonia**,	:	**Taube**,	am **Sonnabend**,	den **1sten November**,
:	**Borussia**,	:	**Trautmann**,	am **Sonnabend**,	den **15ten November**,
:	**Saxonia**,	:	**Ehlers**,	am **Sonnabend**,	den **29sten November**,
:	**Bavaria**,	:	**Meier**,	am **Sonnabend**,	den **13ten December**.

	Erste Kajüte.	Zweite Kajüte.	Zwischendeck.
Passagepreise: Nach **New=York**	**Pr. Ct. Rß 150**,	**Pr. Ct. Rß 100**,	**Pr. Ct. Rß 60.**
Nach Southampton	**L. 4**,	**L. 3. 10**,	**L. 1. 5.**

Kinder unter 10 Jahren die Hälfte und unter 1 Jahr Pr. Cour. 3.

Die Expeditionen der obiger Gesellschaft gehörenden Segelpacketschiffe finden statt:
nach **Newyork** am **1. November** per Packetschiff **Donau**, Capt. **Meyer**,
: : : **15. November** : : **Deutschland**, : **Hensen.**

Näheres zu erfahren bei **August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,**
sowie der für den Umfang des Königreichs Preußen concessionirte und zur Schließung gültiger Verträge bevollmächtigte
General=Agent **H. C. Platzmann** in Berlin, Louisenstraße Nr. 2.

P. S. Wegen Uebernahme von Agenturen in den Provinzen beliebe man sich an den unterzeichneten General=Agenten zu wenden.

5972.

Norddeutscher Lloyd.

Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen Bremen und Newyork,

Southampton anlaufend:

Post.-D. ***NEWYORK***, Capt. G. **Wenke**, am Sonnabend, den 25. October.
dto. ***HANSA***, Capt. **H. J. von Santen**, am Sonnabend, den 22. November.
dto. ***NEWYORK***, Capt. G. **Wenke**, am Sonnabend, den 20. December.

Passage=Preise: Erste Cajüte 140 Thaler, zweite Cajüte 90 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Gold, incl. Beköstigung. Kinder unter zehn Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler Gold.

Güterfracht: **Fünfzehn** Dollars und 15 % Primage für Baumwollenwaaren u. ordinaire Güter und **zwanzig** Dollars und 15 % Primage für andere Waaren pr. 40 Cubicfuß Bremer Maaße, einschließlich der Lichterfracht auf der Weser. Bei Vorausbezahlung beträgt die Fracht 12 und 17 Dollars und 15 % Primage. Unter 3 Dollars und 15 % Primage wird kein Connoissement gezeichnet. Feuergefährliche Gegenstände sind von der Beförderung ausgeschlossen.

Die Güter werden durch beeidigte Messer gemessen.

Post: Die mit diesen Dampfschiffen zu versendenden Briefe müssen die Bezeichnung „via Bremen" tragen.

Nähere Auskunft ertheilen: in **Breslau** Herr Julius Sachs, Carlsstr. 27; in **Berlin** die Herren Constantin Eisenstein, General=Agent, Invalidenstr. 77, A. von Jasmund, Major a. D., Landsbergerstr. 21, H. C. Platzmann, General=Agent, Louisenplatz 7, Wilhelm Treplin, General=Agent, Invalidenstr. 79.

Dampfschifffahrt mit England.

Nach ***London*** jeden Montag u. Donnerstag Morgen.
: ***Hull*** : Montag Morgen.

Passage=Preise: Erste Cajüte 12 Thaler. Zweite Cajüte 6 Thaler Gold exclusive Beköstigung. Hin- und Retour=Fahrt: Erste Cajüte 18 Thaler. Zweite Cajüte 9 Thaler Gold exclusive Beköstigung.

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 1862. **Crüsemann,** Director. **H. Peters,** Procurant.

*

8821. Neben unserer langjährig in Freyburg i. Schl. bestehenden Fabrik von **Gold- und Silber-Waaren** eröffneten wir in **Breslau, Ring,** im neuen Stadthause unter der Firma:

Carl Frey & Söhne

eine Commandite unserer Artikel.

Indem wir dieses Etablissement geneigtem Wohlwollen empfehlen, versichern wir stets reelle und gute Bedienung.

Breslau im October 1862. **Carl Frey & Söhne.**

7789. **Radicale Heilung**

aller Art Gewächse, als **Blutschwämme, Grützbeutel, Speckgewächse** rc. **ohne Operation** beim Wundarzt **Andres** in Görlitz.

Privat-Entbindungen

mit besonderen Garantien der Discretion und billigen Bedingungen. Adresse: **M. M. 49,** frei **Berlin.**

8852. Die Unterzeichneten schlossen am 18. Juli 1855 mit dem hiesigen Bauergutsbesitzer Johann Gottfried Scholz einen Pachtvertrag, den der hiesige Gerichtsschreiber Herr Neugebauer als Privatperson gegen Bezahlung anfertigte. Der Kontrakt selbst enthält:

Einrückungen mit anderer Dinte, wesentliche Randbemerkungen in Bezug auf Jahre und Geld, und endlich erhebliche Rasuren, die der Geschäftsmann und das Gesetz gar nicht kennt.

Dieses einfache Factum haben die Unterzeichneten im Laufe dieses Jahres bei einem Spaziergange hiesiger Schulkinder nach Neuland bei Goldberg erzählt, welches aber nicht geschah, um beleidigen zu wollen.

Der Abfasser des Schriftstückes glaubte dennoch durch Erzählung dieser wahren Thatsache entweder seine Ehre oder seinen Ruf beleidiget, und auf dessen und des oben gedachten Scholz (Gerichtsmann) ihre Anträge, beschließt der Schiedsmann, hiesiger Dominialbesitzer, daß zur Sühnung dieses Ehrenpunktes die, die Sache wahr erzählenden Interessenten

jeder 1 rtl. zur Armenkasse zahlt, und in der Gemeinde öffentliche Abbitte durch Bekanntmachung oder Vorlesung des Vergleiches in nächstem Gemeindegebote leistet.

Praktisch ist darauf nur eingegangen, daß um Frieden mit den Herren Beleidigten zu halten, nur ein Interessent 1 rtl. gezahlt hat. Der Dorf-Oeffentlichkeit ist als Widersinn widersprochen worden.

Ob mit Wissen oder Nichtwissen des eben abwesenden Dominialbesitzers, ist uns unbekannt, ·

hat Tage lang eine von uns überhaupt in einer noch milderen Form abgelehnte Rechtfertigung gegen den hier als Privatschreiber fungirenden Neugebauer und Scholz an der Saule des Gerichtskretschams zu unserem Spott und Hohne gehangen.

Wir wissen nicht, glauben aber im Jahre 1862 christlicher Aufklärung zu fragen,

ob heut noch Staup-, Schand- oder andere Säulen zur Abwickelung solcher einfacher und für sich ganz unschuldiger Dinge noch existiren??

Kann so etwas etwa nur **hier** geschehen?

Pilgramsdorf bei Goldberg, den 14. October 1862.

Gottlob Wiedermann, Getreidehändler.
Grun, Steinbruchpächter.

8897. Durch unüberlegte Ausdrücke habe ich den Bauergutsbesitzer Joseph Scholz von hier beleidigt; ich nehme diese Aussage hierdurch zurück, warne aber zugleich vor Weiterverbreitung derselben, indem wir uns schiedsamtlich mit einander ausgesöhnt haben. Traugott Helfer.

Alt-Schönau, den 10. Oktober 1862.

8867. Den Bewohnern von Gebhardsdorf und der Umgegend mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mich hierorts als Fleischermeister niedergelassen habe; bitte daher alle meine Freunde und Bekannte, mich durch recht bedeutende Abnahme zu erfreuen, indem ich Jeden durch reelle und gute Waaren bedienen werde; und bemerke gleichzeitig, daß ich den bisher betriebenen Viehhandel noch wie früher fortführe. Hermann Teschner, Fleischermeister.

8811. Das **photographische Atelier** von **E. Hoecker aus Warmbrunn,**

bis zum 1. November in Schmiedeberg errichtet, empfiehlt sich hiermit den geehrten Bewohnern der Stadt und Umgegend zu geneigter Beachtung. Probebilder, wie auch Ort der Aufnahme zu erfahren im schwarzen Roß.

8826. **Avis!**

Die vielfach an mich ergangenen Anfragen und Bestellungen erwiedere ich auf diesem Wege, daß ich mich den 23—25. d. Mts. im Hôtel zum deutschen Hause in Haynau, sowie den 26—28. d. Mts. in den 3 Bergen in Goldberg mit meinem Lager aufhalten werde, woselbst ich für Augengläser-Bedürfende, sowie für diejenigen, die meines Rathes bedürfen, zu sprechen bin. Optiker **Lehmann,**

früher in Hirschberg, jetzt in Jauer.

8849. **Die Kleidermacher-Herberge befindet sich von jetzt ab beim Schneidermeister H. Geier, Hirschberg. dunkle Burgstraße.**

Verkaufs-Anzeigen.

8866. Ein schönes großes zweistöckiges Haus mit 10 Schffl. Acker in einem großen Kirchdorfe ist sofort zu verkaufen. Wo? sagt Frau Scoda zu **Friedeberg a. Q.**

8824. Eine in reicher Gegend, nahe an Breslau und der Eisenbahn gelegene Wassermühle mit 2 französischen, einem deutschen und einem Spitzgange, 32 Morgen bestem Acker, dem dazu gehörigen lebenden und todten Inventar und guten Gebäuden, theils aus Bindwerk, theils massiv, ist für 18000 rtl. bei 6= bis 8000 rtl. Anzahlung zu verkaufen. Es kann ein Ertrag von jährlich 40,000 rtl. durch Bücher nachgewiesen werden. Näheres durch

J. Wandel. Breslau, Tempelgarten.

8829. **Grundstück=Verkauf.**

Der Kretscham No. 15 in Egelsdorf, zu welchem circa 71 Morgen pfluggängiges Land gehören, ist für den festen Preis von 7200 rtl zu verkaufen. Das Grundstück liegt an der von Friedeberg nach Flinsberg führenden Kunststraße und die Gebäulichkeiten sind in gutem Stande. Selbstkäufer wollen sich an den Destillateur Grüttner in Grenzdorf wenden.

8894. **Verkauf.**

Ich bin gesonnen meine Gärtnerstelle von 12 Morgen Acker und Grasegarten, dicht beim Hause und von guter Qualität, aus freier Hand zu verkaufen.

Neu=Weisbach. Carl Gernt.

8858. Veränderungshalber wird beabsichtigt die Häuslerstelle Nr. 298 B zu Ober=Görisseifen bei Löwenberg, von circa 22 Morgen Saatacker mit Wiese und circa 6 Morgen Buschland, bei einer mäßigen Anzahlung zu verkaufen.

Kauflustige werden hierauf aufmerksam gemacht.

Nähere Auskunft ertheilt Frühauf, Tischlermeister.
Kirchgasse Nr. 39 zu Löwenberg.

8905. Ein Freigut mit 115 Morgen Areal, durchweg Weizenboden, in der Nähe von Goldberg, ist mit vollständiger Erndte und Inventarium bei 4—5 Mille Anzahlung zu verkaufen. Gefällige Auskunft ertheilen die Herren Selle & Mattheus in Liegnitz.

8768. **Verkauf.**

Meine zu Ober=Seichau belegene Schankwirthschaft nebst Krämerei bin ich Willens aus freier Hand sofort zu verkaufen. Ernstliche Selbstkäufer erfahren die durchweg annehmbaren Bedingungen beim Eigenthümer

Carl Hiller zu Seichau.

8732. **Fischverkauf.**

Mittwoch den 22. October kommen bei der Abfischung des Mühlteiches circa 10 Schock 6jährige und 5 Schock 4jährige Karpfen zum Verkauf. Weidner, Gutspächter.

Dominium Schwarzbach bei Hirschberg.

Von Brünn und der Leipziger Messe

zurückgekehrt, empfehle ich ergebenst die an diesen Plätzen persönlich eingekauften

Herbst= und Winter=Neuheiten

in Paletots=, Rock=, Beinkleider= und Westen=Stoffen

(in einer wahrhaft überraschenden, prachtvollen Auswahl) zur geneigten Beachtung.

Gleichzeitig erlaube mir auf meinen **bedeutenden Vorrath** in fertigen

Ueberziehern, Gesellschafts=Röcken, Fracks, Jaquettes, Beinkleidern und Westen

(sämmtlich im neuesten Schnitte gefertigt) aufmerksam zu machen.

Hirschberg. Schildauer=Straße. **Max Wygodzinski.**

Bestellungen werden, wie schon seit vielen Jahren **bekannt**, in meiner eignen **Werkstatt** und unter ausdrücklicher Garantie des Passens in **kürzester Frist** ausgeführt. 8900.

8915. **Außer meinem anerkannt gut sortirten Galanterie= & Kurzwaarenlager** empfehle ich elegante **Filzstiefelchen** für Damen mit Ledersohlen, **Gummischuhe**, nur das allerbeste Fabrikat, sowie **Regenschirme** in Seide, Alpacca, Köper und Baumwolle zu außerordentlich billigen Preisen. **F. Herrnstadt.**

8926. **Tabac d'Etrennes,**
Rapé de Paris,
Bolongaro,
Hollander finissimo,

sowie diverse andere Sorten guter Schnupftabacke empfiehlt **F. Pücher.**

8753. **500 Sack gute Eßkartoffeln** verkauft das Dominium Schwarzbach bei Hirschberg. Auf Bestellung werden auch ausgelesene Kartoffeln den Haushaltungen nach Hirschberg geliefert.

8736. **Allen Jagdliebhabern**

empfehle ich meine nach den allerneuesten Systemen angefertigten Zündnadel-, Lefaucheux-, Schnelllade- und Perkussions-Doppel-Gewehre, so wie Teschengs- und Revolver-Pistolen zur geneigten Beachtung.

Haynau, den 9. Oktober 1862.

Karl Schmidt, Gewehrfabrikant.

8833. **Auf dem Dominium Ober-Wiesenthal bei Lähn stehen 8 große schöne Eschen zum Verkauf, ebendaselbst 28 Eichen, eine fast neue Brückenwaage und zwei Behältnisse für Stäre.**

8865. **Hamburger Photogène**

von stärkster Leuchtkraft empfiehlt

J. G. Röhricht in Goldberg.

8868. Eine Wurfmaschine, fast neu, ist bei dem Bauer Reich in Wernersdorf bei Warmbrunn zu verkaufen.

8908. **Malz-Syrop** zur Bienenfutterung empfiehlt A. Spehr.

8830. Die Hermsdorf gewerkschaftliche Kohlen-Niederlage zu Dittersbach städtisch offerirt zu den bekannten festen Preisen große Stück-, Würfel-, kleine, Nuß-Kohlen. Bestellungen werden stets aufs Prompteste ausgeführt. Die Verwaltung.

8864. Zur bevorstehenden Wintersaison empfehle ich meine

Eisenwaaren-Handlung,

insbesondere

eiserne Oefen,

als: **Etageren-Oefen, Kochmaschinen mit großen und kleinen Wasserpfannen, sowie mit Ofentöpfen, Stuben-Oefen aller Art von 1 Thlr. an, Falzplatten, sowie geschmiedete Platten, Unterlagen, Wasserpfannen, Ofentöpfe, und eisernes Kochgeschirr jeglicher Gattung.**

Durch gegenseitige Geschäftsverbindung mit den Fabriken hiesiger Umgegend, von denen ich für gelieferte Feilen obige Waaren entnehme, bin ich in den Stand gesetzt, alle Eisenwaaren zu den billigsten Preisen zu verkaufen und so jeder Concurrenz die Spitze zu bieten.

Ich empfehle daher mein Lager zur geneigten Beachtung.

Goldberg. **L. Neugebauer, Reiflerstraße.**



8690. **Die Hirschberger**

Ofenfabrik

neben der Porzellanfabrik

empfiehlt weiße und bunte **Zimmeröfen** | Blumentöpfe | übernimmt das Setzen aller Arten **Oefen.**

Zurückgesetzte Oefen zu halbem Preise.

8911. Ein Fuchs-Wallach steht wegen Erbregulirung zum sofortigen Verkauf beim Lohnkutscher Müller in Warmbrunn.

Röcke, Ueberzieher, Schlafröcke, Hosen, Westen, verschiedene Stoffe, Borte, Knöpfe sehr billig

8840. **M. Sarner.**

8872. Ein brauner Hühnerhund, auch sehr gut ins Holz, ist sofort preismäßig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Gasthofbesitzer Herr Sturm in Hirschberg.

8934. **Gummi-Unterlagen-Stoff, echte Gummi-Sauger** und **ostindische Waschschwämme** empfiehlt

Langgasse. **L. Gutmann.**

8870. **Eine noch gut gehaltene einspännige Halbchaise steht preismäßig zum Verkauf in Nr. 70 am Markt in Greiffenberg.**

8630. **Zur Beachtung!**

Auf der consol. Abendröthe-Grube zu Kohlau bei Gottesberg (bekannt unter dem Namen „die Stöcke") werden bis auf Weiteres verkauft:

a) die Tonne Stückkohlen mit	18 sgr.	— pf.
b) „ „ Würfelkohlen mit	13 „	6 „
c) „ „ Nußkohlen (kleine Würfel) mit	10 „	— „
d) „ „ kleine Kohle (ausgerettert) mit	7 „	— „
u. e) „ „ kleine Kohle (wie solche aus der Grube gefördert werden)	9 „	— „

ad d sind besonders für Schmiede und Kalköfen zu empfehlen.

Auch sind von jetzt an Stückkohlen und Würfel jederzeit zu haben. Neu-Weisstein im Oktober 1862.

Die Verwaltung der consol. Abendröthe-Grube.

8770. **Instrumenten- und Saiten-Offerte.**

Das stets gut assortirte Lager von musikalischen Blase- und Streich-Instrumenten, so wie auch Saiten und alle in dieses Fach treffenden Artikel empfiehlt bei Versendung auf per comptante Zahlung und versichert die reellste Bedienung bei billigsten Preisen. Besonders empfiehlt noch eine Auswahl schöne, alte, gute Geigen, eine sehr gute Viola und Cello:

Die Instrumenten- und Saiten-Handlung des C. F. Meisel in Jauer.

8859. Zum **Löwenberger Jahrmarkt,** als den 20sten und 21 Oktober, wird im Laden des Herrn Hoffmeier neben der Hauptwache, Ring No. 14, eine große Auswahl

höchst eleganter Berliner-Damen-Mäntel, Bournusse, Paletots und Jacken,

nach den neuesten Façons copirt und in den besten Stoffen gefertigt, zu auffallend billigen Preisen verkauft werden u. sind sämmtliche Gegenstände einer gütigen Beachtung empfohlen.

8860.

Commissions-Lager einer Berliner Damenmäntel-, Bournuß u. Jacken-Fabrik.

Die neue Mode-Waaren-Handlung

von

Waldemar Heidrich, vormals R. A. Mohr

in Löwenberg,

143. Goldberger-Straße 143.

empfing eine neue Sendung **seidener, wollener** und **halbwollener Kleiderstoffe** zum **eleganten** wie **praktischen** Gebrauch geeignet und empfiehlt solche in **enormer Auswahl** zu **auffallend billigen Preisen** einer geneigten Beachtung.

Waldemar Heidrich,
vormals **R. A. Mohr.**

Wiederverkäufern

die ergebene Anzeige, daß ich 100 Stück

Neapolitains, Ripse,
bunte und blaue Nessel

noch zu einem äußerst billigen Preise
ablassen kann.

8843.

Aechter Dorsch-Leberthran

(Oleum jecoris aselli)

zubereitet auf den Loffoden-Inseln und vor Füllung chemisch geprüft von

Dr. L. J. DE JONGH in S. Haag.

Dieser bereits seit einer Reihe von Jahren in Deutschland, Frankreich, England und Rußland bekannte Leberthran wird durch die **sorgfältigste Einsammlung und Ausscheidung** von Dorschfischen gewonnen. Bei seiner Zubereitung unterliegt er jedoch durchaus keinem chemischen Reinigungsprozesse, befindet sich vielmehr ganz in dem **ungeschwächten pimitiven Zustande**, wie er aus der Hand der Natur hervorgeht, und zeichnet sich daher vor allen anderen Thransorten durch seinen überwiegenden Gehalt an **heilkräftigen Ingredienzien** aus, die ihm, als ungereinigtem nicht, wie den übrigen gereinigten Sorten entzogen sind. Ein großer Vorzug vor dem gewöhnlichen ungereinigten Thrane aber besteht, abgesehen von seiner Qualität, auch noch in dem ihm eigenthümlichen **besseren Geschmack**, der den Gebrauch desselben besonders erleichtert.

In Originalflaschen, deren Etiquetten mit Stempel und Namensunterschrift des **Dr. de Jongh** versehen sind und deren Enveloppen zum Schutze gegen Verfälschungen den gesetzlich deponirten Namenszug des Unterzeichneten tragen, ist der Dorsch-Leberthran ächt zu beziehen aus dem Haupt-Depôt für den deutschen Zollverein, Oesterreich und die Schweiz bei **J. W. BECKER** in Emmerich a. Rh.

Alleinige Niederlage für **Greiffenberg, Friedersdorf, Langenöls, Liebenthal, Friedeberg u. Marklissa** bei **J. G. Schäfer** in Greiffenberg, für **Schreiberhau** und Umgegend bei **A. Neumann.**

8904.

Von Beuteltuch

hält in den gangbaren Nummern stets Lager

Schmiedeberg, den 12. Oktober 1862. **C. F. Kunde.**

8902.

Von Leipzig und Berlin

zurückgekehrt, beehre ich mich den Empfang der dort **persönlich** eingekauften

Mode-Waaren für Damen und Herren

ergebenst anzuzeigen.

Ausser den neuesten Stoffen in **Seide, Wolle, Halbseide** 2c. ist es mir gelungen bedeutende **Parthie-Einkäufe** zu machen, die mich in den Stand setzen, gute und besonders reelle Stoffe, trotz des hohen Aufschlages, zu sehr billigen Preisen abgeben zu können, so namentlich eine Auswahl recht **dauerhafter** und geschmackvoller

Ripse & Crêpes à 4 sgr., Mäntel, Bournusse, Paletots und Jacken

in den **neuesten** und **kleidendsten Façons.**

Hirschberg, den 9. Oktober 1862.

Moritz E. Cohn jun. Langgasse.

Neue Schotten-Heringe,
frisch marinirte und geräucherte Heringe,
Brabanter Sardellen,
scharfen Wein-Mostrich 8927.
bei **F. Pücher.**

8918. Zu verkaufen sind zwei Pferde (Füchse) mit englischem Geschirr nebst einer Halb-Chaise, und ein brauner Wallach, Zugpferd, in No. 163 zu Cunnersdorf.

8912. Alle Sorten **Moderateur-, Photogên-, Solaröl-** und **Schiebelampen** empfiehlt unter Garantie billigst

F. Curth, Klempner.

Hirschberg, am Schildauer Thor.

Auch übernimmt alle Arten von Veränderungen, Reparaturen, sowie das Reinigen der Lampen

der Obige.

8779.

Saateicheln

verkauft der Revierförster **Hohberg** in Siebeneichen bei Löwenberg.

8838.

Schwarz seidene Waare,

glatt und gemustert, — **Atlas, Satintürk** und **Taffet**, von bester und feinster Seide, 4/4 5/4 6/4 8/4 und 10/4 breit, empfiehlt zu wirklichen Fabrikpreisen **J. Landsberger.**

8763. **Prima Solaröl offerirt**

Warmbrunn. C. E. Fritsch.

8839 **Einige Viertel-Loose**, à 13 Thlr. 15 Sgr., sind noch abzugeben bei **M. Sarner.**

Kauf-Gesuche.

8850. **Frische, gelind gesalzene Butter kauft fortwährend zum bestmöglichen Preise**

C. Schneider, vormals Berthold Ludewig.

8739. 50 Stück Brackschaafe werden zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die Exped. d. Boten.

8922.

Flachs

kauft **E. H. Kleiner** in Hirschberg.

8362. Frische, gelind gesalzene **Butter** in Kübeln kauft **Robert Ertner** in Warmbrunn, vis-à-vis dem Schloß.

Zu vermiethen.

8935. In No. 883 Berntengasse sind in der ersten Etage zwei freundliche Stuben, mit oder ohnes Meubles, sofort oder zu Weihnachten zu beziehen; desgleichen in der zweiten Etage eine freundliche Stube mit Alkove und Zubehör.

8828. Ein Quartier von 2 bis 3 Stuben ist an einen ruhigen Miether, mit oder ohne Möbel, zu vermiethen und Neujahr zu beziehen. Zu erfragen in der Exped. des Boten.

8903. Eine anständige Dame hat von ihrer Wohnung an eine stille Mietherin eine sehr freundliche Stube, Alkove und Kochstübchen rc. zum 1. Januar 1863 abzulassen. Nachweis ertheilt die Expedition des Boten.

8940. **Eine Wohnung von 2 Stuben, Alkove und heller Küche nebst Beigelaß ist zu vermiethen und Neujahr zu beziehen bei**
Maiwald, Mühlgrabenstraße 560.

8939. Eine Stube mit Alkove ist zu vermiethen.
Carl Stenzel.

8928. Eine gut möblirte Stube neben der Post ist billig zu vermiethen.

8741. Der in meinem Hause befindliche Laden nebst Wohnung, an dem lebhaftesten Theile des Marktes gelegen, ist zu jedem beliebigen Geschäfte zu vermiethen und entweder bald oder zum 1. Januar 1863 zu beziehen.
Bunzlau. Dr. Gürcke.

Personen finden Unterkommen.

8725. **Ein bis zwei tüchtige Kürschnergesellen finden dauernde Beschäftigung und werden baldigst verlangt von Reinhold Giesel, Kürschnermstr. in Bunzlau.**

8914. Ein Schneider-Geselle findet dauernde Beschäftigung beim Schneidermeister August Kießler in Süßenbach.

8884. Einen Gesellen nimmt an
der Schneidermeister Schmidt in Straupitz.

8924. Einen Tischlergesellen sucht
Tischlermeister Hermann Seifert in Gotschdorf.

8798. Ein Seilergesell, tüchtig in seiner Arbeit, findet dauernde Beschäftigung b. Seilermstr. Wilde in Hermsdorf u. K.

8832. **Kräftige Webergesellen auf Schlauchweberei** finden dauernde Beschäftigung und guten Verdienst; beim Lernen Wochenlohn und event. Vergütigung der Reisekosten. Wo? ist durch Herrn Rob. Andritschke in Breslau, Nikolaistraße Nr. 62, 2 Treppen, auf portofreie Anfragen zu erfahren.

8722. Ein **Hadersortirmeister**, der über seine Brauchbarkeit und Aufführung gute Atteste beibringen kann, wird zum Antritt am 1. November c. gesucht in der Maschinenpapierfabrik des G. G. Kreißler in Arnsdorf.

8835. Ein **Arbeiter**, welcher auch die **Gartenarbeit** versteht, findet dauernde Beschäftigung in der Papierfabrik in Jannowitz bei Kupferberg.

8921. Das Dom. Seiffersdorf, Kr. Schönau, sucht zum Term. Weihnachten eine ordentliche Magd nebst einem guten Knecht.

8818. 2 Mägde und 4 Ochsenjungen finden von Neujahr ab bei dem Dom. Ober-Langenau guten Dienst.

8842. **Arbeits-Mädchen**
finden sofort Beschäftigung bei
W. Starosky in Herischdorf.

8772. Zum 2. Januar 1863 werden zwei Pferdeknechte und zwei Ochsenknechte gesucht; persönliche Anmeldungen werden unter Vorzeigung guter Atteste angenommen auf dem Dominio Ketschdorf.

8734. Eine gesunde und kräftige Amme kann sich sofort melden bei der Hebamme Schmidt in Hermsdorf u. K.

8514 **12—15 Arbeiterinnen finden lohnende und dauernde Beschäftigung in der Papierfabrik zu Jannowitz bei Kupferberg.**

Personen suchen Unterkommen.

8738. Ein Schulamts-Candidat, dem empfehlende Zeugnisse zur Seite stehen, sucht baldige Anstellung als Adjuvant. Nähere Auskunft ertheilt gütigst Herr Kantor Schäfer zu Seiffershau bei Hirschberg.

Ein Vermessungsgehilfe, befähigt selbstständig zu arbeiten, sucht bald ein anderweites Engagement. Geneigte Offerten nebst Bedingungen werden unter O. P. poste restante Arnsdorf erbeten. 8785.

8754. Ein Schlosser, welcher mehrere Jahre in einer Spinnfabrik gearbeitet hat, sucht als solcher oder Maschinenwärter ein dauerndes Unterkommen. Näh. in der Exped. des Boten.

8735. Ein junger, mit guten Zeugnissen versehener Oeconom, durch mehrjährige Krankheit in seiner Carière unterbrochen, sucht zu seiner weiteren Ausbildung bei einem praktischen Landwirthe bald oder zum 1. Januar a. f. gegen geringes Honorar ein Engagement. Nähere Auskunft darüber zu ertheilen ist sehr gern bereit der Kantor Kardetzky in Probsthayn per Pilgramsdorf.

8740. Ein Bäckermeister, im Besitz der besten Zeugnisse, sucht ein Unterk. in einer Mühle oder als Werkführer einer großen Bäckerei. Adr. unter Chiffre K. S. nimmt d. Exped. d. B. an.

Lehrherr-Gesuch.

8861. Ein Lehrling, welcher 2¼ Jahr gelernt hat, sucht wegen Aufgabe des Geschäfts in einer Material-Waaren-Handlung ein baldiges anderweitiges Unterkommen. Nähere Auskunft giebt Herr Wilhelm Stark in Löwenberg i. S.

Lehrlingsgesuche.

8797. Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener gebildeter Knabe von auswärts findet in meiner Spezerei-Waaren- und Taback-Handlung sofort ein Unterkommen als Lehrling. Julius Hoffmann. Langstraße.

8791. Ein Knabe, am liebsten von auswärts, welcher Lust zur Erlernung der Holz-Bildhauerei hat, kann sich melden beim Tischlermstr. und Holzbildhauer
Wilh. Seibt in Hirschberg.

8890. Ich suche zum baldigen Antritt einen Lehrling für mein Band- und Modewaarengeschäft.
Jauer. Moritz Cohn, Goldberger Gasse.

8888. Ein Knabe rechtlicher Eltern mit nöthigen Schulkenntnissen, welcher die Handlung erlernen will, findet ein Unterkommen bei
Bunzlau. Eduard Baumann.

8942. Lehrlings-Gesuch!
Für unser Colonialwaaren- und Material-Geschäft suchen wir zum sofortigen Eintritt einen jungen Mann, Sohn anständiger Eltern und mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen. Bedingungen billig auf direkte Vermittelung.
Berlin, Oktbr. 1862.
Gebr. Czechowsky, Carls-Str. 15.

Gefunden.

8892. Am 15. d. M. hat sich ein kleiner Wachtelhund auf Schloß Stonsdorf eingefunden und kann der rechtmäßige Eigenthümer denselben dort in Empfang nehmen.

8869. Am vergangenen Sonntage als den 12. d. M. hat sich ein großer Jagdhund, weiß mit schwarzen Flecken und langer Ruthe, zu mir gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Insertions-Gebühren und Futterkosten in Empfang nehmen bei dem
Pferdehändler Lange in Goldentraum No. 36.

Verloren.

8944. **Verlornes Geld.**
886 Thaler K.-A., in ein rosa Tüchel eingepackt, sind am Montag den 6. Oktbr. zu Warmbrunn durch eine unbemittelte Frau aus Hermsdorf u. K. **verloren** worden. Der ehrliche Finder wird dringend ersucht, das verlorne Geld gegen das ihm dafür gesetzlich Zukommende zurückzuerstatten und Meldung des Fundes bei der Wohllöbl. Polizeibehörde hierselbst zu machen. Hermsdorf u/K. im Oktober 1862.

8931. Am vergangenen Sonntag ist auf dem Wege vom hiesigen Markt bis zum Schießhaus ein Doppel-Terzerol verloren worden. Der Finder wolle solches gegen angemessene Belohnung in der Expedition des Boten gefälligst abgeben.

Gestohlen.

Unterzeichnetem sind in der Nacht vom 11. zum 12. d. M. **zwei starke Dachseisen** gestohlen worden. Demjenigen, welcher zur Wiedererlangung derselben, oder zur Entdeckung des Thäters behülflich sein kann, wird eine gute Belohnung zugesagt. Radeck, Revierförster.
8822. Rohnstock bei Hohenfriedeberg, den 13. Oktober 1862.

Geldverkehr.

8817. **2500 rtl.** sind ungetheilt, gegen pupillarische Sicherheit, sofort auszuleihen. Näheres in der Exped. des Boten.

8841. **Gute Hypotheken und Wechsel kauft**
M. Sarner.

8710. **30,000** u. **9000 Thlr.** im Ganzen oder größeren Raten und **2500, 2000 Thlr.** und mehrere kleinere Posten werden auf größere Ländereien zu 5, auch nach Umständen zu 4½ % Zinsen, zur Verleihung zu Weihnachten d. J. nachgewiesen durch
den Commissionair C. Härtel zu Hirschberg.

8896. 200 Thlr. sind sofort noch zu vergeben durch
C. Weigel in Falkenhain.

8943. **1000 rtlr. und 200 rtlr. sind sofort zu sicherer Hypothek zu verleihen. Näheres bei**
Hirschberg. C. Thater, Agent.

8906. 300 Thlr. sind gegen sichere Hypothek sofort auszuleihen durch Schröter in Kupferberg.

8836. **650 Rthlr.** sind bald zur ersten Hypothek auf Grundstück zu vergeben. Näheres beim Buchbinder Vogel zu Hohenfriedeberg.

8941. **230—240 Thlr.** sind auf ein ländliches Grundstück gegen genügende Sicherheit zu verleihen. Wo? sagt die Expedition des Boten.

Einladungen.

8932. Sonnabend den 18. October Kaldaunen und Sonntag den 19. Octbr. Tanzmusik, wozu ergebenst einladet Hornig.

8919. Auf Sonnabend den 18. Oktober ladet zum Pökelbraten ergebenst ein W. Bettermann im langen Hause.

8901. Sonntag d. 19. Octbr. Tanzmusik im Langenhause, wozu freundlichst einladet. Bettermann.

8920. **Zum Tanzvergnügen**
Sonntag den 19. Oktober ladet ganz ergebenst ein
Ottto im Kynast.

8885. Sonnabend d. 18. Octbr. ladet zu Kaldaunen ins Schießhaus freundlichst ein Karger.

8899. Sonntag den 19. d. Mts. Tanzmusik, wozu freundlichst einladet Jeuchner in der Brückenschenke.

8816. Sonntag den 19. d. Mts. ladet zur Tanzmusik freundlichst ein Zeller im Rennhübel.

8871. Sonntag den 19. d. Mts. ladet zur Tanzmusik freundlichst ein Siebenhaar auf dem Pflanzberge.

8910. **In die drei Eichen!**
Sonntag den 19. d. M. Einweihung des neuen Billard. Um meinen geehrten Gönnern und Freunden etwas Neues zu bieten, habe ich ächte Gummibanden am Billard anbringen lassen (aus einer renomirten Berliner Fabrik). Ich erlaube mir, selbiges zur gütigen Benutzung eines geehrten Publikums zu empfehlen. A. Sell.

8933. Künftige Woche ladet Unterzeichneter zur **Kirmes** nach **Hartau** mit dem Bemerken ergebenst ein, daß Mittwoch den 22sten und Sonntag den 26. Oktober **Concert** und **Tanzmusik** stattfinden wird. Für frische Kuchen und alles Uebrige wird bestens gesorgt sein. Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst Friedrich in Hartau.

8916. **Kirmes-Einladung.**
Auf Sonntag den 19ten und Montag den 20sten ladet zu einem Kegelschieben um fettes Schweinefleisch, so wie Dienstag den 21sten und Sonntag den 26. Oktober, wo Tanzmusik sein wird, ganz ergebenst ein
F. Scholz,
Kretschambesitzer in Arnsdorf.

8893. Zur **Nachkirmes** auf Sonntag den 19ten ladet Unterzeichneter ergebenst ein; für gute Getränke, frische Kuchen, kalte und warme Speisen wird bestens gesorgt sein.
Stonsdorf, den 18. Oktober 1862. Julius Schorske.

8873. Sonntag den 19. Octbr. ladet zur Tanzmusik und Kirmes nach Berbisdorf freundlichst ein Wittwer.

8909. Zur Kirmes nach Boberröhrsdorf ladet Sonntag den 19. und Montag d. 20. Octbr. freundlichst ein A. Görlach.

8856.

Zur Kirmes

auf Sonntag den 19. Oktober und Donnerstag den 23sten ladet Unterzeichneter ergebenst ein. Für frische Kuchen, Entenbraten, kalte und warme Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein.
Arnsdorf. Reimann, Brauermeister.

8847. **Zur Kirmes ladet auf Mittwoch den 22. Oktober u. Sonntag den 26. Oktober in die Brauerei nach Petersdorf freundlichst ein**
C. Körner.

8886. **Zur Kirmes nach Petersdorf**
auf künftigen Dienstag den 21sten und Sonntag den 26. Oktober ladet Unterzeichneter seine Freunde und Gönner ergebenst ein. Dienstag den 21. Okt. wird ein Scheibenschießen aus beliebigen Büchsen abgehalten. H. Schneider.

8857.

Zur Kirmes
aufs Vitriolwerk bei Schreiberhau

lade Dienstag den 21sten und Sonntag den 26. Oktober ergebenst ein, und verspreche ein mich beehrendes Publikum durch gute Musik, Speisen und Getränke zufrieden zu stellen und bitte um geneigten Zuspruch. C. Scholz.

8889

Kirmes=Ball=Anzeige.

Zu einem Gesellschafts=Ball ladet Unterzeichneter auf Mittwoch den 22. Octbr. ergebenst ein.
Ullersdorf bei Liebenthal im October 1862.
Friedrich Seiffert, Brauer=Meister.

8844. **Zur Kirmes**
ladet auf Sonntag den 19. Oktober freundlichst ein
der Gastwirth Niederlein im Hirsch zu Schmiedeberg.

8815. Zur Kirmes, Sonntag den 19. und Donnerstag den 23. ladet Unterzeichnete ergebenst ein. Für frische Kuchen und gute Getränke wird bestens gesorgt sein.
Wittfrau Rieger in Hohenwiese.

Zu einem **Schwein=Scheibenschießen** auf Kirmes=Montag den 20. d. M. ladet Schießliebhaber ergebenst ein
8851. Ihmann, Brauermeister in Langwasser.

8744

Einweihungs=Fest.

Meinen hochgeehrten Gönnern und Freunden hier am Orte, so wie der Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich die Einweihung meines neuerbauten Tanzsaales Sonntag den 19. Oktober d. J. feiern werde. Für ein gut besetztes Orchester, von der beliebten Kapelle des Königl. Hochwohllöbl. 3. Bataillon zu Löwenberg, ist Sorge getragen, so wie für gute Weine und andere Getränke, warme und kalte Speisen bestens gesorgt sein wird. Entree 2½ Sgr. Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein Ergebener
Armenruh, Gottlieb Bunzel,
den 11. Oktober 1862. Fleischermeister u. Kretschmer.

Abgang und Ankunft der Posten in Hirschberg.

Abgang.	Namentlich.	Ankunft.
	A. Mit Personen=Beförderung.	
12^{20} Nachts.	1., Nach u. von Bunzlau	1 Nachts
12^{20} "	2., " " " Görlitz	1 "
4½ Morgens.	3., " " " Freyburg p Landeshut	11½ Abends.
7½-7¾ "	4., " " " Schreiberhau	7^{20} "
8½ "	5., " " " Liegnitz	5 Nachmitt
11¾ "	6., " " " Freyburg p. Bolkenhain	2¾ "
1 Nachmitt.	7., " " " Schmiedeberg	12¾ "
2^{10} "	8., " " " Görlitz......	1¾ "
2¾ "	9., " " " Bunzlau	12 - 1 "
3½ "	10., " " " Hermsdorf ..	1 "
8¾ Abends.	11., " " " Liegnitz	7 Morgens.
10½ "	12., " " " Freyburg p. Bolkenhain	4¼ "
	B. Ohne Personenbeförderung.	
3½ Nachmitt.	13., Nach u. von Schmiedeberg	9½ Abends.

Getreide=Markt=Preise.

Hirschberg, den 16. Oktober 1862.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	4	—	2	26	—	2	4	—	1	9	—	—	25	—
Mittler	2	29	—	2	21	—	2	—	—	1	6	—	—	24	—
Niedrigster	2	24	—	2	18	—	1	27	—	1	4	—	—	23	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. 1 sgr.

Schönau, den 15. Oktober 1862.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	—	—	2	24	—	2	2	-	1	10	—	—	25	6
Mittler	2	25	—	2	20	—	2	—	—	1	9	—	—	25	—
Niedrigster	2	20	—	2	15	—	1	28	—	1	8	—	—	24	—

Butter, das Pfund: 7 sgr. 9 pf. — 7 sgr. 6 pf. — 7 sgr. 3 pf.

Breslau, den 15. Oktober 1862.

Kartoffel=Spiritus p. 100 Quart 15⅙ rtl. G.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post=Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.